

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Dr. Braunsbachstr. 16/17. G. Fernruf 2741. Tel. Nr. 1.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, mit 0,20 RM. Subskriptionspreis 18 RM, pro Jahr 1,85 RM, pro Monat 0,15 RM. Die Reichspostamt Halle. Verlagsnummer 22814.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 16. Juli 1932

Nummer 165

Oesterreich unter Finanzkontrolle des Völkerbundes.

300 Millionen-Schilling-Anleihe gegen Verzicht auf Wirtschaftsanschluss an Deutschland.

Der Völkerbundsrat nahm am Freitagabend das Protokoll über die Anleihe an Oesterreich, das von dem österreichischen Finanzminister...

Zum Vertrauenspakt sind alle europäischen Mächte eingeladen.

Der Völkerbundsrat trat am Freitag nachmittags unter dem Vorsitz des Vertreters von Guatemala (1) zu einer Sitzung zusammen...

könnten und der über Ort und Zeitpunkt der Konferenz entschieden soll. Die materielle Vorbereitung der Konferenz soll in die Hände eines vorbereitenden Ausschusses gelegt werden...

Welt in Not. Ausnahmezustand in Deutschland

Eine neue bolschewistische Welle geht durch die Welt. Ingenügend ist das vor kurzem noch verhältnismäßig ruhige Südamerika das Hauptzentrum der kommunistischen Aktivität.

Das Protokoll enthält folgende Bestimmungen:

Die Anleihe wird in Höhe von 300 Millionen Schilling zu begeben, indem sie die Anleihe entweder garantieren oder die notwendigen Beiträge zur Verpfändung stellen.

Oesterreichs Transfer-Moratorium.

Der Hauptausschuss des österreichischen Nationalrates hat mit einer Regierungsverordnung zugestimmt, wonach der Gegenwert der jeweils valutarischen Fälligkeiten zum Umrechnungskurs der Nationalbank in Schillingen in einem Fonds zu hinterlegen ist...

Die Finanzlage der Skandinavischen Staaten vor dem Völkerbundsrat.

Der Völkerbundsrat beriet am Freitag auch den Bericht des Finanzausschusses über den außerordentlich ernsten Finanzlage Schwedens, Dänemarks und Ungarns...

Wegen Ankaufs einer ausländischen Schreibmaschine gemopgelt.

Die italienische Presse verbreitet mit beifolgendem Zufügen eine Abnahme des Präsidenten von Padua, der einen Verwaltungsbeamten makreelte, weil er in seinem Arbeitsbereich eine Schreibmaschine ausländischen Fabrikates angeschafft hatte.

Der Völkerbund ernannt einen Finanzberater bei der österreichischen Regierung

Die österreichische Regierung verpflichtet sich, das Reformprogramm in Uebereinstimmung mit dem Vertretern des Völkerbundes auszuarbeiten.

Das Neue Wiener Tagblatt schreibt:

Das österreichische Transfermoratorium bleibt trotz der Anleihe in Kraft. Die Verlängerung des Moratoriums ist das überraschende Eingeständnis der Unzulänglichkeit der in Lusanne gegebenen Anleihebedingungen.

Die ersten drei Monate Polizeihalt für verbotenen Waffenbesitz.

Aus Witten (Anhalt) wird gemeldet: Die Schulpolizei nahm bei den Schülern des am Donnerstag zwischen Nationalsozialisten, Reichsbannerleuten und Kommunisten, wobei es mehrere Schwerk- und Leichtverletzte gab, insgesamt 29 Personen fest.

Deutsche Blätterstimmen.

Zu der Völkerbundsanleihe für Oesterreich und der beifolgenden Stimmhaltung hat der Völkerbundsrat für die Anleiheprotokolle einer Sitzung des Völkerbundsrats vorausgegangen sei, die den schwerwiegendsten wie beabsichtigenden Eintrag in der Frage der österreichischen Kolonialpolitik gebracht habe.

Der österreichische Vertreter von Finanzangelegenheiten in der Versammlung der Völkerbundsanleihe

Der Präsident des Sachverständigenausschusses, der das Protokoll ausgearbeitet hatte, der Schweizer Bundesrat Mink, gab in dem dankenswerten Erklärung ab, daß der Ausschuß sich über den heiligen Charakter der Ernennung des Protokolls von 1922 vollständig im klaren gewesen sei, und deshalb in der Prämisse das Genfer Protokoll von 1922 in der Weise erwähnt habe, daß die Unterzeichnung dieses Protokolls keineswegs gleichbedeutend mit einer neuen Annahme des Genfer Protokolls von 1922 sei.

Der Präsident des Sachverständigenausschusses, der das Protokoll ausgearbeitet hatte, der Schweizer Bundesrat Mink, gab in dem dankenswerten Erklärung ab, daß der Ausschuß sich über den heiligen Charakter der Ernennung des Protokolls von 1922 vollständig im klaren gewesen sei, und deshalb in der Prämisse das Genfer Protokoll von 1922 in der Weise erwähnt habe, daß die Unterzeichnung dieses Protokolls keineswegs gleichbedeutend mit einer neuen Annahme des Genfer Protokolls von 1922 sei.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

Der vollständige Finanzjahrberichtsliche Hoff von Linnungen wurde zum Finanzberater bei der österreichischen Regierung ernannt.

nung zu sichern, während sie die grundsätzlichen entscheidenden Fragen noch immer bis nach dem Reichstagswahlkampf verschieben zu können und zu wollen scheint.

In Dresden haben der Reichstagsrat und der Reichsinnenminister dem Reichspräsidenten außen- und innenpolitischen Bericht erstattet. Und für heute erwartet man die Entscheidung, wie denn nun eigentlich endlich dem in ganz Deutschland wütenden Bürgerkrieg ein Ende gesetzt werden soll.

Aus immer zahlreicheren Quellen verläutet, daß man daran denkt, über das ganze Reich den Notwehrzustand zu verhängen. Dagegen heißt es, daß die Reichsregierung vom Reichspräsidenten auf mehr oder weniger Vollmachten erhalten habe. In welcher Richtung diese Vollmachten gehen sollen, ist noch nicht bekannt. Aber aus Andeutungen in der Briefpresse, daß von diesen Vollmachten vorläufig, d. h. vor dem Reichstagswahlkampf, noch nicht Gebrauch gemacht werden solle, könnte man schließen, daß es sich um weitgehende staatsrechtliche Vollmachten handelt. Da können dann bestimmte Maßnahmen eines Reichskommissars für Frauen und eine Befreiung der Reichsregierung von der Gefahr eines Sturzes durch die Parlamentarier und andere verfassungserweiternde Maßnahmen in Frage, in der Art, wie sie in letzter Zeit von den nationalen Parteien mehrfach gefordert worden sind.

Aber das zunächst Entscheidende ist: kommen nun endlich Maßnahmen, die dem letzten künftigen politischen Weltkrieg ein Ende machen und der sich immer mehr abzeichneten revolutionären Stimmung ein Ende machen? Wenn der Reichspräsident und die Reichsregierung ihre Entscheidungen von den Parteimitgliedern und Parteifunktionären abhängig machen sollten, so ist ein Erfolg von vorn herein zweifelhaft. Denn diese Wünsche der Parteien — wie sie jedoch in einem reichlich mitteleuropäischen Reichspräsidenten und Reichsinnenminister in der Reichsregierung zu finden sind — sind letzter Genes zu wie auf außenpolitischem Gebiet Frankreichs Forderungen und Wünsche, viel zu einseitig vom reinen Parteinteresse ausgeht. Man sollte sich als das sie zu wirklich gerecht, das befristete Wohlwollen des Volkes während den Regierungen führen können.

Andere bereits gehen die Forderungen von nationalsozialistischer Seite den SA und SS unbeschränkter Notwehrzustand einzuräumen, ebenfalls über das ganze Reich, und zwar in der interessierten Richtung, denn die Anwendung dieses Notwehrrechtes würde nur dazu führen, daß der letzte Bürgerkrieg ungestört zum großen Kampf zwischen der revolutionären Gruppe des deutschen Volkes, den Nationalsozialisten, würde, und daß dann an Stelle des letzten lokalen Eingreifens der Polizei (und in Döhlau in Schlesien sogar der Reichswehr) ein planmäßiger Eingriff von Polizei und Reichswehr notwendig würde.

Soll ein Bürgerkrieg vermieden werden, die vor allem schmerzhaft sein würde, als selbst die Parteimitglieder unmittelbar nach der Revolution, zu dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung nur die Möglichkeit, sich über alle Parteimitglieder hinwegzusetzen und ohne Ansehen der Person und Partei die Maßnahmen zu treffen, die in letzter Stunde den inneren Frieden in Deutschland wiederherstellen und den Bürgerkrieg verhindern können. Die Verhängung des Ausnahmezustandes im ganzen Reich mit der damit verbundenen sehr weitgehenden Beschränkung der Bewegungsfreiheit der Parteien und der Presse, die geeignete und jetzt unbedingt notwendige Maßnahme zu sein. Und wenn auch die von einem solchen Ausnahmezustand am stärksten betroffenen Parteien noch so laut Peter und Paulus darüber schreien würden, so würde die Überwindung des Bürgerkriegs die Maßnahme dankbar begrüßen und sich freudig hinter den Reichspräsidenten und die Reichsregierung stellen.

Allerdings darf die Verhängung des Ausnahmezustandes nur die allererste Notmaßnahme sein. Das ist der einzige Schritt der Reichsregierung bleibt, die von der Verhängung des Ausnahmezustandes zu erwartende vorläufige innenpolitische Beruhigung dazu zu benutzen, um die eigentlichen Gründe der kühnen Volkserhebung, die wirtschaftliche Not, mit allen Mitteln zu bekämpfen. Dabei darf sie vor zu tiefreichenden Maßnahmen, wie sie die Verhängung des Ausnahmezustandes bedeutet, auf nicht allzu weit gehen. Es geht nicht zurück, ohne die ein Dauererfolg nicht zu erwarten ist, wird darin zu bestehen sein. So wie wirtschaftlichen Maßnahmen zu treffen, daß auch in dieser Hinsicht die überlebende Mehrheit des deutschen Volkes sich freudig hinter den Reichspräsidenten und die Reichsregierung stellen kann.

Dr. H. Elio.

### Eine Auslandsanleihe Deutschlands?

Ernst zu nehmende Berliner Außenkreise bringen immer neue Gerüchte und Hinweise auf die kommende Anleihe für das Reich. Gerüchten zufolge, die sich in der Reichsinnenministerkonferenz ergehen die Antwort, daß man dort nicht davon weiß. Inzwischen schreibt die Londoner „Morning Post“, woraus neue Kunde nach Europa heute mit rechtswidrigen Deutschland im Zusammenhang.

Von ernsten Gerüchten über deutsche Kreditanleihe hatte schließlich schon am Dienstag die Londoner „Daily Mail“ in ihrem Vordienbericht geschrieben.

Im Reichsinnenministerium fand am Freitag eine Konferenz statt, an der die Reichsregierungsmitglieder der in der Reichsregierung die geplante Anleihe im Bundesrat zu verhandeln.

## 600 Reichstagsabgeordnete?

Platzhoger im Reichstag.

Nach den vorläufigen Ermittlungen des Reichspräsidenten ist anzunehmen, daß bei der kommenden Reichstagswahl am 31. Juli mehr als 44 Millionen Deutsche wahlberechtigt sein werden. Bei der letzten Reichstagswahl im September 1908 gab es rund 42 770 000 Stimmberechtigten, so daß im Juli über eine Million Deutsche — meist Jugendliche — ebenfalls in den Genuß des aktiven Wahlrechts gekommen sind. Unter diesen Umständen wird man damit zu rechnen haben, daß der neue Reichstag noch länger wird als der bisherige. Daraus kommt, daß die kleinen Mittelparteien, deren Ausrichtungen an sich nicht waren, diesmal Wählerverbindungen in bisher noch nicht gekanntem Ausmaß einzunehmen sind und die letzten Wahlkreise auszuhebeln haben, um ihre Stimmen reitlos zu verwerten.

Die Reichstagsverwaltung sieht unter diesen Umständen dem Wahlergebnis mit einiger Besorgnis entgegen. Schon die Verteilung der 577 Abgeordneten des vorigen Reichstags im Sitzungssaal hatte ihre Schwierigkeiten. Man half sich durch Vergrößerung der Plätze, die nur noch in den fünf vorderen Reihen des Saales durch Vergrößerung von Stühlen an den Rückwänden des Saales und durch Verlegung der Gänge, die früher zur allgemeinen Benutzung bereitstanden. Sollte es nötig werden, etwa noch weitere Reihen zu bilden, so mußten sie nicht nur entworfen, sondern auch durch die Parteien genehmigt werden, womit eine neue Aufgabe gelöst werden könnte, oder aber es müßten ein- oder zwei Reihen weggelassen werden, was einig der Parteien des Reichstags zu schreiben der Zustimmung zum Ausbruch kommen — sind letzter Genes zu wie auf außenpolitischem Gebiet Frankreichs Forderungen und Wünsche, viel zu einseitig vom reinen Parteinteresse ausgeht. Man sollte sich als das sie zu wirklich gerecht, das befristete Wohlwollen des Volkes während den Regierungen führen können.

## Unruhen in aller Welt

In Südamerika.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus der brasilianischen Hauptstadt: Die Luft ist hier seit einiger Zeit sehr unruhig. Die Regierung ist dadurch in eine neue Gefahr geraten. Wie es heißt, sind die Forderungen der Arbeiter für die Wahlen, die die Arbeiter der Bombenbesetzung der Hauptstadt an den Kommunisten unter dem Namen der Revolution wird immer deutlicher.

Der Londoner „Daily Express“ meldet aus Buenos Aires: Die brasilianische Revolutionäre Bewegung hat auf Paraguay übergriffen. In der Hauptstadt Montevideo ist eine Militärrevolte ausgebrochen. Der Reichspräsident unterhandelt mit den Aufständischen und hat ihnen die Inangabe der Regierung des Kriegsministers wegen verfassungswidriger Anordnungen ausgesetzt.

In Europa.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Madrid: Die Gründung der neuen Sozialistischen Partei ist geglückt. Die gesamte linkssozialistische Partei und die Gemäßigten sind beigetreten, ebenso die Sozialdemokraten in Barcelona und Granada. Auch das Sozialistische unter Major Franco, die neue Bewegung für die neue Sozialpartei. Neue schwere Kämpfe sieht man für die spanische Regierung aufkommen.

Im belgischen Unruhegebiet kommt es zu immer neuen Zusammenstößen. In Namur wird die Demonstrationsbewegung der Arbeiter, die 17 Personen getötet hat, die Gendarmen hatte fünf Stunden zu tun, um die Zugänge zu den Gruben freizubekommen, da man mit Sabotageakten ernstlich rechnen.

In der Textilfabrik Ansoh und Ende in Badiane (Belgien) wurden 1200 Arbeiter gefesselt. Daraufhin riefen die belgischen Arbeiter eine Verammlung an und forderten die Forderung auf, daß den belgischen Arbeitern nach Benutzung des Untergrundes die Wiedereinnahme der Arbeit zugesichert werde. Als eine bejahende Antwort nicht schnell erfolgte, erbrachen 3500 Arbeiter die Tore der Fabrik und besetzten die Räume. Sie erklärten nicht eher den Platz zu räumen, bis nicht eine betriebliche Antwort auf ihre Forderung erfolgt sei.

### Barrikaden gegen Nationalsozialisten.

Aus Balfum (Niederprovinz) wird gemeldet: Wie die Polizei mitteilt, kam es in der Provinz Vierlanden anlässlich eines Nationalsozialistischen Umzuges an mehreren Stellen zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Andersdenkenden. Am 2. Juni der Nationalsozialisten zu verhindern, wurden schwere Zementbälle, die an Kanalisationsröhren in der Nähe lagen, auf die Straßen gegen die Nationalsozialisten geschleudert. Ein gewisses Geschick heraus wurde auf die Augen geschossen. Es gab einen Schwerverletzten und mehrere Leichtverletzte, die dem Krankenhaus zugewiesen werden mußten. Die Kommunisten hatten auf die Meinung zurecht, worauf ein großer Schulpolizeitraum das Feuer der Nationalsozialisten die ganze Gegend küberste. Es sind 50 Schiffe gefahren. Bei dem Schwerverletzten soll es sich um einen Kommunisten handeln.

### „Dreimal 24 Stunden Notwehrrecht.“

Während im Sportplatz. In einer Berliner Sportplatzkutschung der Nationalsozialisten am Freitagabend

Der Stand der Parteien bei Stopp in London über den Ausgang der Reichstagswahlen in Deutschland zeigte am 14. Juli folgenden Stand: Für eine Reichswehrzeit 2:2. Vor acht Tagen fanden die Wahlen für eine Reichswehrzeit nur 2:2.

### Die Landvolkpartei auf der Deutschnationalen Reichsliste.

Wie wir von deutschnationaler Seite erfahren, ist zwischen der deutschnationalen Volkspartei und der Landvolkpartei ein technisches Abkommen getroffen worden, daß die Reichsliste der Landvolkpartei auf die Reichsliste der Deutschnationalen überführt. Als Kandidaten hat die Landvolkpartei folgende Persönlichkeiten bestimmt: von Danneberg, Busch, Große-Kleinow, Rönneburg. Dieses Abkommen ist eine weitere Maßnahme, die ein anderweitig unauflösliches Verbot von Stimmen rechts vom Zentrum verändert und die im Sinne eines entscheidenden Reichstages einleitet. Wie notwendig es ist, in dieser Richtung Vorbehalte zu treffen, bitten die Freunde unserer Zeitung zu bedenken.

Die Landesleitung Bayern der Wirtschaftspartei erklärt, daß die Nachfrist der Wahlfrist Oberbayer-Schwaben habe sich von der Parteileitung losgelöst, erfordere die Wirtschaftspartei, und man sollte meinen, daß sie sich eigentlich wissen muß, was sie will.

In Deutschland.

In Berlin haben gestern die politischen Zusammenhänge wieder 22 Verlegete, aber erstmals seit Tagen keinen Toten als Opfer gefordert. In dem kommunistischen Demonstrationszug sah man wieder Arbeiterabteilungen, die gotteslästerliche Aufschriften vorantrugen und allgemeine Niederlagen, von denen einem der Aufsteigenden der Gewerkschaften Polizei auf Grund der Polizeiverordnung des Reichspräsidenten war nichts wahrzunehmen.

Am Freitag nachmittag brangen etwa 20 bis 30 junge Burlesken in Hamburg in einem Saalgebäude ein und zogen die Wäsche, Schürzen und andere Kleiderstücke der Besucherinnen waren machlos. Als die Polizei eintraf, waren die Täter bereits wieder verschwunden.

Im ganzen Reich gab es gestern — nach den bisherigen Meldungen — 7 Schwerverletzte.

### Hunger in Sowjetrußland.

Die „Rene Berner Zeitung“ meldet aus Moskau: Der Druck des Hungers hat so zugenommen, daß überall die Regenrinnen gefüllt sind. Unter dem fünfjährigsten Hunger heute nicht mehr allein die Stadt, sondern auch das Dorf berast, das sogar hier die Hungerliche Notwendigkeit geworden ist. Seitdem der Ernteausfall, wie sie Deutschland einmü die Woche 1917 erlebte, treten überall unter, vermehren sich und warnen die Sowjetregierung.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Im Parteifangerech in Moskau machte Woljow eingehende Mitteilungen über die Notlage in Rußland. Die Sowjetregierung habe weitere Verordnungen aus dem Ausland gekauft, um das Durchhalten bis zur Ernte zu sichern. Die Bildung der Kollektive sei zu schnell vorgenommen worden und die Folge sei die jetzige Verarmung. Neue Maßnahmen würden veröffentlicht werden, die die Not der Bauern zu lindern.

Der Berliner „Abendpost“ meldet aus Odessa: Auch im Kaukasusgebiet ist große Hungersnot ausgebrochen. Täglich sterben bis 60 Personen an Entkräftung. In Astrachan fehlen alle Lebensmittel, die nach Rußland gehen. Die Sowjetregierung plant, die Märkte von der GPU, wurden am Mittwoch 24 Stunden geschlossen.

Die Reichstagsabgeordnete Oehring machte Kritik an der außen- und innenpolitischen Haltung des Kabinetts Papen. Das Morgenblatt rechnete noch mit der Disziplin der Nationalsozialisten. Es weiß auch, daß ein Befehl existiert, daß kein SA-Mann eine Waffe führen darf. So lautet auch: „Jetzt ist es Schluß!“ (Kanzalhalter Befehl). Wenn in den nächsten Tagen der Führer aus Stuprenen zurückkehrt, dann werde ich ihm mit anderen Führern der Partei bitten — ich weiß, daß die Bitte erfüllt wird —, daß dieser Befehl zurückgenommen wird. (Erweiterer fiktiver Befehl). Dreimal 24 Stunden das Notwehrrecht hergestellt, den Braunhemden Platz gegeben, und das letzte Schicksal verteidigt bis in das letzte Blut. Am dreimal 24 Stunden wird die Strafe wieder frei sein und es werden gefesselte Verhältnisse herrschen. Wir wollen die Macht nicht um der Macht willen, sondern wir erbitten sie, damit wir Deutschland retten können.

## Der Evangelische Bund gegen die Schwarzrote Koalition.

Bedenkliche Erklärung des Präsidiums zur bevorstehenden Reichstagswahl.

Die bevorstehenden Reichstagswahlen stehen unter dem Zeichen der grundsätzlichen Grenzlinie und Wandlungen, die in den letzten Vorkriegsjahren und dem Regierungswechsel im Reich ihren Ausdruck gefunden haben.

Unser Volk bejaunt immer klarer zu erkennen, daß die Revolution von 1918 Schritt für Schritt die deutsche Nation an der Aufrichtung gefesselt hat, daß das Zentrum in seiner Verantwortung für das Volk und die kulturellen Güter der Nation völlig versagt hat; vor allem hat seine Einstellung an dem letzten Regierungswechsel von neuem deutlich gezeigt, daß es ihm viel mehr um die schicksalhafte Zukunft einer Partei geht als um die deutsche Volksgemeinschaft selbst.

In Anbetracht der Verletzung des deutschen Volkes ist eine nationale Bewegung von solcher Kraft und Stärke entstanden, daß sie nicht länger von der Koalition des deutschen Schicksals ausgeschlossen werden kann.

In Mitverantwortung für die Zukunft unseres Volkes fordern wir, daß jede ausführende Regierung diesen Aufgaben entsprechende Maßnahmen trifft.

Wir erwarten, daß bei der künftigen Nationalen unserer Reiches die kirchliche Bewegung als der politische Vertreter der moralischen Revolution des Freiheitskampfes und des Aufbaus der deutschen Volksgemeinschaft zu wirken vermag. Wir wünschen, daß insbesondere dem aus der Reformation heraus geborenen deutschen protestantischen Denken und Wollen der tiefgehenden Raum gegeben werde. Wir verlangen, daß der evangelische Bund das Maß von Recht und Freiheit, das auf Grund ihrer Geschichte und um ihrer Sendung willen zu beanspruchen hat, unverzüglich geltend macht.

Wir hoffen es, daß die Überzahl der bisherigen Parteien und Gruppen eine starke Einschränkung erfahren hat. Die großen und letzten Entscheidungen, in denen wir stehen, verlangen Zurückhaltung von Parteipersonal, fordern aber eine Gesamtschau des deutschen Volkstums im politischen Leben.

Wir halten es für erforderlich, alle Kräfte dahin zu richten, daß die auf das Zusammengehen mit dem politischen Vertreter der moralischen Revolution des Freiheitskampfes und des Aufbaus der deutschen Volksgemeinschaft zu wirken vermag.

Der Marxismus hat den Gedanken des internationalen Klassenkampfes an die Stelle der natürlichen Bindung durch das Volkstum gesetzt; er hat mit seiner materialistischen Grundanschauung und der Förderung des Freiheitskampfes die kirchliche Grundanschauung des deutschen Volkstums untergraben.

Das Zentrum hat, gebunden durch die Koalition mit dem Marxismus, dem Vordringen der Gottlosenpropaganda nicht den nötigen Widerstand entgegensetzt. Es vertritt auf dem eine Gleichberechtigung der römischen Kirche seitlich unterordnet, die deshalb von den zwei Drittel Protestanten im deutschen Volk ebenso abgelehnt werden muß, wie von jedem wahrhaft deutsch denkenden Katholiken.

Wir stehen in einer Schicksalsstunde und werden es. Es kommt alles darauf an, der verhängnisvollen, schwarz-roten Koalition, die die deutsche Nation über das ganze Reich in 14 Jahre hindurch beherrschte hat, ein Ende zu bereiten. Eine nationale Bewegung, die bei seiner Wiedereinnahme dieses Reich vor allem im Auge zu behalten. Einmütige Haltung in dieser Stunde muß ausbleiben sein. Deutsche, protestantische Wähler, erfüllt in diesem Sinne, werden die Reichstagswahlen am 31. Juli, D. D. G. 1. Präsident, D. Bremer, 2. Präsident, D. Fahrenhorst, Bundesdirektor.

### Hilfer in Liffi.

Hilfer begann seine große Propagandareise durch Deutschland am Freitag im äußersten Nordosten des Reiches. Die Bewegung, die von nationalsozialistischer Seite mit 40 000 angehen wird. Die ganze Stadt, die schon vom frühen Morgen im Zeichen dieser Kundgebung stand, war auf den Beinen. Am Nachmittag hatten die wichtigsten in erheblicher Zahl ihre Stände geschlossen.

Hilfer führte in seiner Rede u. a. aus, daß er über die letzten sechs Wochen nicht sprechen würde, überläßt er den Seiten mit dem kurzen Blick. Man wolle das Verbrechen der letzten 18 Jahre beseitigen. Während das deutsche Vaterland in Grund und Boden gewirrt worden sei, während alle Organisationsgemeinschaften zerstört, sei die deutsche Nation wieder zerfallen, entstanden. Immer hätten die Gegner gehofft, die Bewegung würde gleich zerfallen. Immer und immer wieder hätten sie betont, der Höhepunkt sei erreicht, und doch hätte sich die Bewegung immer wieder erhoben. Jetzt werde wieder der Tag kommen, wie die SPD, weiter wachse, und einst auf der Tag, an dem sie sich verabschiedet habe. Das Schicksal der Bewegung hinge entscheidend von der Haltung der deutschen Volksgemeinschaft durch Nationalismus und Sozialismus, Ehre, Freiheit und Brot seien die Grundpfeiler des neuen Staates, den die SPD wolle.

Hilfer, von brandendem Beifall unterbrochen, schloß mit einem neuen Aufruf an Volk und Vaterland. Am gleichen Abend sprach er in Gumbinnen.

Präsident Hoover hat am Freitag den Rückzug seines eigenen Gehaltes um 20 Prozent angekündigt. Die Kabinetsmitglieder erklärten sich einer Erhöhung ihrer Gehälter um 15 Prozent einverstanden.

# Neuer vom Tage

## Hilfswelle in Amerika.

Am Freitag allein 42 Todesopfer. Die seit mehreren Tagen in den Vereinigten Staaten anhaltende große Hitze forcierte am Freitag 21 Todesopfer. Fast ebenso viele Menschen erkrankten. Ferner sind viele Tausende von Viehställen gemeldet. Laut Voreinsparungen der Wetterdienststellen ist für die nächste Zeit mit einer Abkühlung noch nicht zu rechnen.

## Neue Anwerter über Ostpreußen.

Hinf. Personen vom Bliz erschlagen. Ueber der ganzen Provinz Ostpreußen ist ein neues schweres Unwetter niedergegangen, das sich besonders im Südwesten ausbreitet. Am Freitag 21 Todesopfer. Fast ebenso viele Menschen erkrankten. Ferner sind viele Tausende von Viehställen gemeldet. Laut Voreinsparungen der Wetterdienststellen ist für die nächste Zeit mit einer Abkühlung noch nicht zu rechnen.

In Taulenke wurde ein 11jähriges Mädchen vom Bliz getötet. In Carolinopol wurde ein Händler ebenfalls vom Bliz erschlagen. Im Korridorgebiet, in der Nähe von Bramberg, wurde ein Weibster mit seinem Sohn und seiner Wirtsdienstlerin vom Bliz getötet.

## Willy im Zuchthaus.

Rachend bei einigen Angeklagten des Klarell-Prozesses durch Jurisdiktion des Revisionsantrages das Urteil rechtskräftig geworden ist, wird jetzt bei diesen Verurteilten mit der Strafvollstreckung begonnen. Der Anfang wurde mit Willy Klarell gemacht, der vom Untersuchungsgefängnis Moabit nach dem Bundesgefängnis Brandenburg wurde, um seine vierjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Zudem kam deshalb für ihn in Frage, weil es die Strafhaft für Nichtvorbestrafte ist. Seine Frau wurde vor dem Abtransport nach Spreerlaubnis zur Strafvollstreckung geschickt. Am Freitag ist Willy Klarell, der sich bisher wegen seines leidenden Ansehens im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses befand, in Zuchthaus ebenfalls erst dem Anfallslazarett zugeführt worden.

Die Haftbeschränkung des Bundesrichters Ludwig, der zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Kammergericht zurückgewiesen worden. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß er nach Lage der Dinge ebenfalls den Revisionsantrag zurückziehen und die Strafe annehmen wird. Auch von Leo Klarell erwartet man noch in dieser Woche, daß er, nachdem er sich inzwischen wieder eingezogen hat, mit dem Beispiel seines Bruders Willy folgen und eine Annahme der Strafe einer in Haft zu verbindlichen Barmessei auf die wenig aussichtsreiche Entscheidung über den Revisionsantrag vorziehen wird. Auch er dürfte nach Zuchthaus gebracht werden.

## Der Deutsche Studentenag.

Am zweiten Tag des 16. Deutschen Studentenages war der Vermittlung mit Ausschüssen angetreten. Am letzten Nachmittag nahm die Vollkommission einen Teil der Ausschüsse entgegen. Der Vollkommissionsausschuss stellte Anträge, nach denen verschiedene Studentenchaften, die ihren Jahrgangsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kein Stimmrecht erhalten sollen. Außerdem die Studentenchaften von Aachen, Bonn und Köln in die Deutsche Studentenchaft aufgenommen. Sie erhielten alle sofortiges Stimmrecht.

Ein weiterer Ausschussbericht gab Kenntnis von den Beratungen über Revisionsanträge, nach denen der Kopfbeitrag mit 75 Pf. je Semester bestehen bleibt. Weitere Beschlüsse wurden von der Hauptversammlung angenommen, auch die Anträge des Preisvereins wurden angenommen, nach denen die Deutsche Studentenchaft verpflichtet ist, die Akademische Korrespondenz zu bestehen.

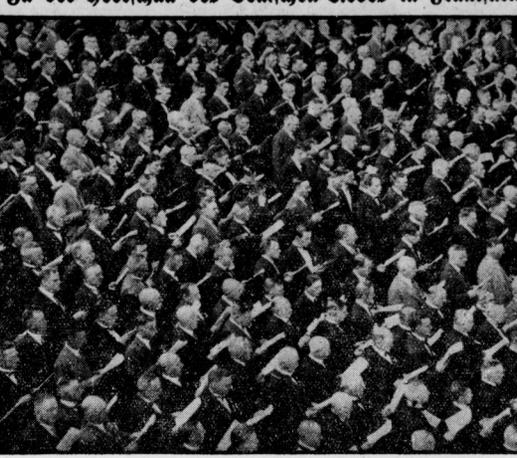
Der Ausschuss für Reiseleistungen legte der Hauptversammlung eine Entschädigung vor, die sich gegen den Reisekostenbanker wenden und erwarten, daß diese Studentenchaften sich auf eine möglichst weitestgehende Durchbildung einstellen.

Ueber die Grenzlandarbeit berichtigte stud. Fenster, der der Hauptversammlung verschiedene Resolutionen vorlegte, die ebenfalls angenommen wurden. Die Vollkommission setzte sich dann am Sonnabend vormittag, an dem der Vorsitzende der Deutschen Studentenchaft einen Bericht über die Streitfragen der Deutschen Studentenchaft geben wird.

## Einbahnplan in Ostpreußen.

In der vergangenen Nacht wurde auf der Strecke Rößel-Bischof (Dipswenden) auf einen Einbahnplan ein Anschlag verübt. Die Verbrecher hatten schwere Verluste auf die Schienen gelegt. Unklarerweise bemerzte der Lokomotivführer die Hindernisse und konnte den Zug noch im letzten Augenblick zum Stillstand bringen. Mit hilfloser Verfassung konnte schließlich die Fahrt fortgesetzt werden. Der Reichsbahninspektor Vincenz aus Bischof ist sofort mit einem Einbahnplanmotorzug auf der Stelle des Verfalls, um die Anschläge zu untersuchen. Dabei wurde er von der Lokomotive erfasst und getötet.

## Zu der Heerchau des Deutschen Liedes in Frankfurt.



Über 100 Sänger sind auf diesem Bild, aber das wird nur ein Auschnitt aus dem gewaltigen Chor sein, der in Frankfurt a. M. bei dem 11. Sängerbundesfest die schönsten alten deutschen Lieder zum Vortrag bringen wird. Das Bundesfest, zu dem aus allen deutschen Gauen die Freunde des Liedes und des Gesanges herbeiströmen werden, wird in den Tagen vom 21. bis 24. Juli abgehalten.

## Eine Verfeigerung geiprengt.

Heftige Zummel bei der Verfeigerung der Villa v. Jhne.

In letzter Minute ist in Berlin eine Verfeigerung, die ohne Uebertreibung eine Auktionshandlung hätte nennen müssen, verfallen worden. Frau v. Jhne, die Witwe des Erbäuers der Staatsbibliothek, des Marzalls und vieler anderer öffentlicher Gebäude aus der Vorkriegszeit, begann im Kriege in ihrem Hause in der Wilmersdorfer Straße 12 ein Kriegsblindenheim einzurichten.

Sie kaufte die erste und größte Kriegsblindenbibliothek der Welt. Sie hatte einen Bestand von 7200 Bänden in Blindenschrift besitzt. Frau v. Jhne hat in und nach dem Kriege für die Kriegsblinden einen großen Teil ihres Vermögens geopfert. Heute ist sie selbst in 80. Jhr. Jhne, das mit allen reichen Umständen einen Wert von rund einer halben Million Mark darstellt, ist unter dem Hammer gekommen, weil es in diesen unglücklichen Zeiten mit einer Summe von nicht mehr als 40 000 Mark belassen werden mußte. Frau v. Jhne, die Wohltäterin der deutschen Kriegsblinden, drohte am 11. ihren Besitz, den der Reichskommunikationsamt in einem Gutachten ein Denkmal deutscher Wohltätigkeit genannt hat, zu verkaufen. Ueber der Staat noch die Stadt griff ein, um eine ungeheure Mühseligkeit gegen eine hochbedeutende Frau, die durch die Aufregungen der letzten Tage krank danieder liegt, zu verhindern.

Am Donnerstag fand die Vorbestimmung zur Verfeigerung statt. Während unter den Auktionshäusern gewirrt und dabei ein filibuster Redner, ein Geburtsstagsbesuch Ernst v. Jhnes an seine Gattin, geblieben. Am Freitagvormittag begann die Verfeigerung. Nachdem eine Summe für 75 Mark veräußert worden war, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und Protesten, die das Eingreifen der Polizei notwendig machten. Eine Anzahl von Auktionsteilnehmern gab über Empörung über diese Verfeigerung durch laute Zurufe Ausdruck und einzelne gingen schließlich zu Tätlichkeiten über. Einige Käufer wurden mit Stühlen beworfen. Die Polizei nahm jedes Versehen fest. Als darauf die Auktion fortgesetzt werden sollte, traf ein Aufsehensbediensteter des Landgerichts ein, und die Verfeigerung wurde abgebrochen. Es ist dringend zu hoffen, daß es bei diesem Beschluß bleibt, und daß die Schuld von 40 000 Mark auf eine andere Weise als durch die Zerstückelung all des wertvollen Besitzes ausgeglichen wird.

## Beamten nahmen Einblick in Bata's Privatkonto.

Jeder Beamte in den Batawerken und jeder Mitarbeiter besitzen ein Privatkonto. Ueber Beamte in ihre Ausgaben denken. Da auch Bata selbst nie etwas anderes als Beamter und Mitarbeiter seines Unternehmens sein wollte, unterwarf er sich allen Bestimmungen, denen die Mitarbeiter unterworfen sind. Bata besaß wesentlich auf Grund seiner Arbeit einen Betrag von 500 000 Kronen. Er trug nach den allgemeinen Bestimmungen auch die sozialen Pflichten. Jede Woche sollte er seiner Frau Wirtschaftsausschuss aus und war überhaupt befreit, sich in keiner Hinsicht von den anderen Mitarbeitern zu unterscheiden.

## Kosmetik im Hühnerstall.

In Czernowitz wurde eine Bauerntochter aus einer geringfügigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil sie sich beim Verkauf von Hühnern eines „kosmetischen“ Tricks bedient hatte. Einer Reihe von Hühnern, die wegen allzu hohen Alters keine Eier mehr legten, färbte sie die gefleckten Stämme furchbar mit dem Eiweißmilch, und zwar so intensiv, daß die Hühner frisch und jung erschienen und auf dem Markt ziemlich hohe Preise erzielten.

## Ein Haus fliegt auseinander.

Am Freitagmorgen ereignete sich in Hildesheim eine folgenschwere Explosion in einem dreistöckigen Lagerhaus der Firma Weyer, das mit Feuerwerkskörpern gefüllt war. Durch die Explosion wurde das große Lagerhaus bis zum ersten Stockwerk vollständig auseinandergerissen. Ungeheure Steinmassen flogen umher, und auch der Giebel des Vorderhauses wurde teilweise fortgerissen. In der Nachbarschaft gingen Hunderte von Fensterscheiben entzwei. Leider hat die große Explosion auch ein Todesopfer gefordert. Der Vater Weyer wurde bei der Explosion gegen die Wand und dann drei Stockwerke tief nach unten geworfen, wo er sofort tot liegen blieb. Ein Glaser kam mit leichten Verletzungen davon. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, Giebel und Mauern wegen der Einsturzgefahr niederzuliegen. Der Schaden ist sehr groß. Die Ursache der Explosion der Feuerwerkskörper hat sich noch nicht feststellen lassen.

## Die Sorgen des Fürstentums Siebenstein.

Drei Landräte sorgen für die Sicherheit des Staates.

Das souveräne Fürstentum Siebenstein, dessen 11 000 Einwohner sich auf drei Gemeinden verteilen, hat zurzeit einige große Sorgen. Vom Standpunkt der Viehtierchen aus sind sie zum mindesten ebenso weitwiegend, wie die gegenwärtigen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Verhältnisse. Nachdringlich aus Bada beschäftigt zur Zeit die „Anfristung“ der Polizeimacht die Viehtierchen Defensivität. Noch heute gilt das Landgesetz vom Jahre 1871, nach dem drei Polizeibehörden dort Landrabat genannt, für die Sicherheit des Staates zu sorgen haben. Solange diese drei ihren Dienst verwalten, war die Sicherheit gewährleistet. Nun ist aber einer der Beamten in den Ruhestand getreten, ein anderer ist seit langer Zeit krank.

So daß der letzte Landrabat die ganze Last allein zu tragen hatte.

In einer der letzten Sitzungen des Landrabats, der aus 10 Mitgliedern besteht, handelte nun die Frage zur Debatte, wie man diesem Uebelstand abhelfen könne. Die besonders ängstlichen Abgeordneten, die anscheinend um den Bestand des Staates bangen, beantragten Aufhebung des alten Gesetzes, und „Anfristung“ der Polizeimacht auf insgesamt zehn Beamte. Als Grund wurde angegeben, daß die Einmohnerzahl des Fürstentums inzwischen beträchtlich gewachsen sei. Geringfügig nicht allein durch Einwanderung von Steuerhinterziehern und Defensivisten. Aus Erparnisgründen lehnte der Landtag diesen Antrag ab und beschloß lediglich die Einstellung von nur einem fünf Polizeibeamten, so daß nunmehr sechs Landrabat die gefährdete Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten haben.

In einer anderen Angelegenheit wird es nunmehr zu einer Wahlentscheidung kommen. Die Gemeinde Schellenberg war bisher gezeugt, das notwendige Trinkwasser aus den benachbarten Gemeinden Mauren und Angell zu holen, die beide je eine halbe Stunde von Mauren entfernt liegen. Die beiden wasserführenden Gemeinden sind jetzt nicht mehr geneigt, Schellenberg weiter mit Trinkwasser zu versorgen. Die Frage des Dones einer eigenen Wasserleitung wird für Schellenberg nunmehr auf die Tagesordnung kommen. Die beiden wasserführenden Gemeinden sind jetzt nicht mehr geneigt, Schellenberg weiter mit Trinkwasser zu versorgen. Die Frage des Dones einer eigenen Wasserleitung wird für Schellenberg nunmehr auf die Tagesordnung kommen. Die beiden wasserführenden Gemeinden sind jetzt nicht mehr geneigt, Schellenberg weiter mit Trinkwasser zu versorgen. Die Frage des Dones einer eigenen Wasserleitung wird für Schellenberg nunmehr auf die Tagesordnung kommen.

## Wochenend im Wobnast.

Eigentlich kann es einen gar nicht wundernehmen, daß der den Besten am liebsten Zeitkäufer der sommerlichen Einkünfte der Großstädter die abstraktesten Einfälle zeitigt. Von der Herrschaftsvilla über das Einfamilienhaus und die Schrebergartenhütte führt eine gerade Linie parallel mit der fahrenden Kurve des Wohlstandes und der Bescheidenheit — zum Hof des Diogenes. Das erste „Wobnast“ wurde vor kurzem in der Nähe von Kopenaggen, an der Küste des Hantars Rattagat, errichtet. Es ist das billigste Sommerhaus, das man sich leisten kann. Das reiche Paär enthält in seinem Innern einen Versuchsausschuss über eingelagerten Schiffsbauern, einen Tisch und eine Stühle, in der dem behaglich ein Tisch setzen kann, wenn der Tisch nicht zu klein ist. Die notwendigen Deckungen wurden ausgelegt und eine Zeit sowie viele Fenster eingeeicht, die mit Holländer zu verdecken sind. Um das düstere Schwarz der Innenausstattung zu überdecken, wurde die runde Tischfläche in leichten, freundlichen Farben angetupst. Die Sonne ist so aufgehelt, daß man die schönste Aussicht auf die See genießt. Kann man mehr verlangen?

Bei schönem Wetter macht man vor seiner Behausung ein kleines Feuer an, auf dem man kocht und brät, und hat so noch ein hübsches Indieramerikaner gratis.

Uebrigens sieht das runde Ding im Grünen gar nicht so übel aus. So möchte prunkvolle Villa nicht schlecht in ihre Umgebung, während sich die ideale Wohnzone auf in das Landschaftsbild einfügt. Dem glücklichen Besitzer des Hauses kam der Umstand anstatten, daß eine große Kopenaggener Brauerei gerade ihre Häuser ausrangiert hatte, da sie dazu überging, die Innenausstattung zu übernehmen. Unter Mann also, der zwar einen kleinen Grund am Rattagat besaß, aber nicht die Mittel hatte, darauf ein Haus zu bauen, ging in hoffnungslose Hausverträge ein. Der Mann, der die Innenausstattung zu übernehmen, Unter Mann also, der zwar einen kleinen Grund am Rattagat besaß, aber nicht die Mittel hatte, darauf ein Haus zu bauen, ging in hoffnungslose Hausverträge ein. Der Mann, der die Innenausstattung zu übernehmen, Unter Mann also, der zwar einen kleinen Grund am Rattagat besaß, aber nicht die Mittel hatte, darauf ein Haus zu bauen, ging in hoffnungslose Hausverträge ein.



# Aus der Heimat

## Nach hier Fehlbetrag im Etat.

**Salza.** Der ausliegende Entwurf des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1932/33 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe mit rd. 34.000.000 RM. In diesem Betrage sind die veranschlagten Mittel der Gemeinde enthalten: Wasserwerk mit 11.700.000 RM., Wasserwerk mit 18.400 RM., und das Elektrizitätswerk mit 29.400 RM., die ledigen Betriebe also insgesamt mit 50.500.000 RM., welcher sich durch die verminderte Ausstattung der Gemeinde erhöht auf mit einem Einbuße des Kontingents in Gas und Elektrizität zu rechnen. Die angelegten Beträge im Voranschlag ergeben, daß in der Gemeinde Sparmaßregeln malter, nur der Ausgabenposten für Wasserversorgung zeigt eine gewaltige Steigerung. An Aufwendungen für Fürsorge- und Gesundheitswesen sind vorzulegen: Allgemeine (Volkshilfs-) Fürsorge = 147.700 RM., (Einkaufs-) 1931: 75.000 RM., Sozialrentenfurloze = 8500 RM., Kleinstrentenfurloze = 11.000 RM. Der Zuschuß zum Schulwesen betragt rd. 28.000 RM. An Realitäten sind vorzulegen: 200 Pro. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom Gebauten Besitz, 200 Pro. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom unbebauten Besitz, 500 Pro. Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Ertrag und 100 Pro. zur Gewerbesteuer vom Kapital. Trotz Erhebung der nach der Vorberatung vorgehenden Steuern würde ein Fehlbetrag von etwa 7.000 RM. verbleiben, dessen Abdeckung nur in Form einer Staatsbeihilfe möglich ist.

## Sängerverein „Herz Mansfeld“.

### Vorbereitungen zur Fahrt zum Deutschen Sängerbundesfest.

**Eisleben.** In einer am Mittwoch im „Goldenen Löwen“ im Eisleben abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Gauvorsitzende der Sängervereine des Sängerbundes a. d. Saale (D. S. V.) Herz Mansfeld und „Herz Sippes“ wurden die letzten Vorbereitungen zur Fahrt zum 11. Deutschen Sängerbundesfest in Frankfurt a. M. getroffen. Beide Gauen fahren am 21. Juli um 2 Uhr in über 500 Personen im Eisleben ab. Wie beim Wiener Sängerbundesfest 1928 soll vor der Abfahrt gegen 9 Uhr abends am dem Eisleber Marktplatz eine Abschiedsfeier stattfinden, die zu einer Kundgebung und Werbeveranstaltung für das deutsche Lied und den deutschen Märgen ausgeartet werden soll. Gemeinliche Chorlieder werden die Ansprachen der beiden Gauvorsitzenden Rektor Hoff (Eisleben) und Wilmanns (Schönebeck) und des Vertreters der Stadt Eisleben umrahmen. — Beim Festzug in Frankfurt a. M. sollen beide Gauen eine zehn Mann starke Bergmannsgruppe in Uniform.

## Verboten wegen Beschimpfung der Regierung Japan.

**Magdeburg.** Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das Neue Magdeburger Tageblatt und die im gleichen Verlag erscheinenden Anzeigen auf die Dauer von sieben Tagen verboten. Das Verbot ist erfolgt, weil in mehreren Nummern dieser Zeitung der Reichskanzler v. Papen und die übrigen Mitglieder der Reichsregierung und ferner der preussische Minister des Innern und die Polizei beschimpft und böswillig verächtlich gemacht wurden.

# Ein Mann ist unlosbar

Roman von Vera Bern.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 Henri René tritt in den Wandelgang hinaus. Sein Schritt ist schlapper. Er ist völlig erschöpft, ausgepumpt.

Es ist vielleicht kein Arrivantemann, daß er nicht mehr in die Manege tritt, aber er um Sprünge und Selbststärkenfahrungen für den Applaus zu danken. Er wagt zu seiner Garderobe, die jedesmal als besonderer Selbstvertrauen der gemeinlichen Herrenarabere verschoben ist.

Dann liest er oft eine halbe, oft eine ganze Stunde mit geschlossenen Augen, indem er Körper, wie aussermanen, auf dem von der Direktion für ihn stets mittelstlepten Klappstuhl.

Niemand findet Einlass zu ihm.  
 Henri René fühlt, wie sich langsam, ganz langsam, wieder Kräfte in ihm sammeln. Er öffnet die Augen. „Sprich erst abgeriegene Worte vor sich hin, die sich erst langsam zu Sätzen formen.“

Nach einer bestimmten Zeit klopf es an die Tür:  
 „Nicht einlassen, Herr René! Ihr Wagen wartet draußen.“  
 „Kommen Sie herein... Direktor!“

Molligon gibt seinem Cloak, der noch schlafend im Mantel mit der weißen Fracke und der kleinen Brille steht, den schwarzen Gede-Mantel um die Schultern, schließt die Klappe über das grüne Wohlhaar und leitet ihn zum Wagen. Die beiden Abend, Dann fährt der Wagen ab.  
 Henri René mocht nie im gleichen Ort, in dem der Zirkus seine Zelte aufschlägt. Meistlich immer itandem im größeren

# Neue Wolkenbrücke über Thüringen.

## Der Bahndamm bricht. — Güterzugentgleisung.

**Eisenberg.** Ueber das Holzland ging am frühen Morgen des Freitag ein Unwetter nieder. Die Wolkenmassen hobten sich einen Weg zu den tiefergelegenen Gebirgsseiten der Gemeinde Hermsdorf. Alles, was im Wege hand, wurde miserlich, landwirtschafliche Maschinen, Wagen und Pflanzgeräte wurden fortgeschwemmt. In vielen Wohnungen hand das Wasser meterhoch. Einige Häuser sind vom Einsturz bedroht. Der Bahndamm der Strecke Gera-Weimar ist zusammengebrochen. Ein Güterzug aus der Richtung Jena entgleiste. Der Lokomotivführer ist untergefallen. Der Personenzug wird durch Autobusse aufrechterhalten. Das Ende des Güterzuges liegt über über den Gleisen. Die Höhe des Schabens ist noch nicht abgesehen.

## Der Eisenbahndamm unterpflügt.

**Eisenberg.** In einem 27 der Eisen-Gieß-Unternehmen, die in den Bahnhöfen Brunn und Viehau, ist durch

# Eröffnung der Berkaer Ehrenmal-Ausstellung

**Bad Berka.** Mit einer kurzen Feier wurde am Donnerstag im Saal der Ausstellung der im Wettbewerb zum Reichsehrenmal preisgekrönten Entwürfe eröffnet. Von der Feier nahmen Vertreter des Weimarer Kreisrates und der Städte Bad Berka, Weimar und Arnstadt teil.

In der Ausstellung sind in der Sinne die 20 vom Preisrichterkollegium zur engeren Wahl gekürzten Entwürfe ausgestellt. Ihnen schloßen sich in einem Nebenraum weitere 20 Entwürfe an, die durch das Preisrichterkollegium eine Anerkennung ausgedrückt erhielten. Für die weiteren Wettbewerber kommen nur die ersten 20 preisgekrönten Entwürfe in Frage. Sie wurden von dem Preisrichterkollegium aus der Zahl von

### 1288 Entwürfen

ausgewählt. Genannt man über die gerade am Orte des zukünftigen Ehrenmals besonders interessante Ausstellung zunächst einmal einen flüchtigen Gesamtüberblick, so muß man zugeben, daß die deutsche Künstlerwelt im großen gesehen hier Ernsthaftes und Wertvolles leistete. Es fällt auf, daß eine ganze Reihe der Entwürfe den Gedankengang und die Unmöglichkeit des vorhandenen Baugeländes mitgedacht haben. Im einzelnen enthalten die Entwürfe eine Reihe von künstlerischen Ideen, die sich von einander stark unterscheiden.

Zwei Hauptgruppen sind zu unterscheiden. Die eine Gruppe läßt den Gedanken des heiligen Berges, der in die Weidenlandschaft zu einem schlichten Mahnmahl führt, in den Mittelpunkt treten, während die andere den Gedankengang des Mahnmals mit dem Gedanken des Mahnmals

wolkenbrückartigen Regen der Bahndamm unterpflügt worden. Der Zusammenbruch zwischen Gera und der untergeordneten Stelle wird durch Kräfte ausrechterhalten.

Bei Hoher Saag erreichten die Wasserpegel bis zu 250 Meter Höhe.

**Kahl.** Ein schwerer Gewitter nebelhafte auch hier durch heftigen Regen mit Anschlägen großen Schaden. Im Hexenzgrund und im Saaletal amischen Kahl und Erlamünde liegt das Gewitter wie eine gewaltige Hand. In der Richtung der Kahl und Erlamünde und in die Richtung, ohne jedoch zu ändern.

## Sieben Kinder vom Blitz erschlagen.

**Salzwedel.** Im Winkelsied bei Kaserfeld wurden sieben Kinder eines Wandwirts vom Blitz erschlagen, auch in Kaserfeld und in der Richtung wurde Blitz und den Weiden vom Blitz getroffen und getötet.

dem Problem eines Verklammsplatzes innerhalb des Zeltfelds oder auf halbem Wege durchzuführen möglich.

Sehr oft zeigt sich der Gedanke, Glöden in den Ehrenmal einzugruppieren. Dies wird nicht vorgeschlagen in der Gestalt eines oder auch mehrerer Glödenziele, die zu bestimmten oder in gewissenheiten Glödenklängen ertönen sollen.

In einem Entwurf wird ein Glödenwerk vorgeschlagen, das alle 52 Sekunden erklingen soll, weil man erachtet haben will, daß ein Blitzschlag aller 52 Sekunden ein bester Beweis für ein Trugbildnis mit dem Ende befestigt.

In einem Entwurf, bei dem die Glödenfassung von unfern heimischen Wälder Glödenmehrer Schilling kommt, sieht eine wichtige Glödenfassung als Ende des heiligen Weges vor. Weiter wird der Gedanke eines Waldfriedhofs mit verchiedenen Erinnerungsmalen vorgeschlagen. Ein anderer Entwurf sieht die Anstellung von Gedenksteinen für jedes Weltkriegs-Kriegsjahr vor. Auch der früher bereits geäußerte Gedanke, der Lebenswindung des Zeltfeldes durch fünf, die Kriegsjahre imhoffender, Zerkaffen als Verloß zum heiligen Hain taugt auf. Ein Entwurf sieht ein nachvollziehbares Zeltfeld für der Gänge vor. Nur ein Entwurf will in dem einen Zeltfeld ein innerhalb des Parks ein Baumwerk errichten, das gleichzeitig als Wälder des Parks auszufüllen betreten zum Ehrenmal dienen soll.

Die Ausstellung wird bis Ende September in der Halle der Stadt eröffnet werden. Die 20 Preisgekrönten sind in mehreren bis ins einzelne gezeichneten Entwürfen einreihen, der dann die Grundzüge zur letzten Entscheidung geben wird.

**Kindergarten** ist der gesamte Vorland des Vereins, in dem sich drei vom Stadtvorstand bzw. Stadtrat entsandene Mitglieder befinden, darunter der Leiter des Jugendamtes, Stadt-Direktor. Das die Berliner — nicht Wälglerin — zur Zeit ihrer Kindergarten-tätigkeit bereits erkrankt war, ist bisher ungewissen. Was weniger zu bemerken, daß einmalige Erkrankungen der Kinder auf sie zurückzuführen sind. Auch bei mehreren anderen Unternehmungen während ihrer Kinder-

Juliette, er sah mich an... das Sittern daß ich bekommen vor seinem Blick... Er wachte mich an der Wette. Wenn Sie mir nicht alle Leute vom Hause fallen, die mich beneiden, dann dann...

Molligon rückt noch näher an ihren Mann heran:  
 „Was — dann?“  
 Molligon schief sich um, hinterher noch leiser:  
 „Weißt du, auf was für einen entsetzlichen Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber red nicht wieder darüber — das kann und die Konfession kosten! ... Weißt du, was ich glaube, was mit dem René los ist?“

Er ist doch manchmal so unheimlich. Besonders vor seinem Auftreten. Und dann die direkte Verdrängung zu kommen... als ob er sich davordürste, entbedt und verfolgt zu werden... ja, verlorst...“

„Ja, ich rede doch schon! Die Frau sitzt vor Gericht und Spannung.“

Molligon sagt und hat dabei vor seinen eigenen Worten bange:  
 „Weißt du...“ der René ist nicht normal...“

„Weißt du, auf was für einen entsetzlichen Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber red nicht wieder darüber — das kann und die Konfession kosten! ... Weißt du, was ich glaube, was mit dem René los ist?“

„Ja, Molligon...“ ich hab schon den ganzen Sommer das Gefühl, daß etwas in der Welt liegt. Daß nur die Augen recht offen!

artigen Tätigkeit und zuletzt noch am 20. Januar 1932, also 14 Tage nach ihrem Abgange vom Kindergarten, ist dieser Gedanke nicht wieder mehr in der Welt. Am 20. März, also 10 Wochen nach ihrer Entlassung, ist bei ihr durch die Zuberulosehülle offene Zuberulose festgestellt worden. Den Vorstand oder anderen Beiratsmitgliedern trifft in keiner Weise ein Verschicksen.

## Ehren-Schikentönig.

**Gardelegen.** Auf das Telegramm des Gardelegener Schützen-Vereins, das dem Reichspräsidenten von 8 in den 11 1/2 Tagen von Kenntnis hat, daß er durch den Schuß des Schützen-Hauptmanns Erich Koch die Königswürde erlangt habe, ging jetzt dem Schützen-Major von Mannheim folgendes, mit eigenhändiger Unterschrift des Reichspräsidenten versehenes Schreiben ein:  
 Der Reichspräsident. Neubad, d. 8. Juli 1932.  
 Sehr geehrte Herren!  
 Für die Mitteilung, daß anlässlich Ihres Königstages der Heile Schuß für mich abgegeben worden ist, spreche ich Ihnen meine verbindlichsten Dank aus. Ich nehme die mir angetragene Schützenmitgliedschaft an und erziele dem glücklichen Schützen sowie Ihnen Allen freundliche Grüße.  
 von Hindenburg.

## Selbstmord auf den Schienen.

**Widersleben.** Auf der Strecke Widersleben — Sandersleben wurde ein Mann beobachtet, wie er, als sich der Zug aus Richtung Widersleben näherte, auf den Bahndamm sprang und sich vor der Lokomotive fürzte. Der Zug hielt sofort an. Den Selbstmörder da man mit vermittelter Schabdelde unter der Lokomotive hervor. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um den Fleischergehilfen Walter Gabriel aus Widersleben.

## Gipfel der Gemeinheit.

**Niederwiesdorf.** Einem hiesigen Arbeiter wurden in der Schachtelung am Schwanen im Gewicht von 150 und 200 Pfund verpackt. Die hierdurchliche Unternehmung ergab, daß die Verpackung der Tiere durch Phosphorlampe erfolgt ist. Alle Eier wurde ein ebenfalls Erwerbshöfer bereits überführt. Im vorigen Jahre hatte er im gleichen Grund das Experiment an vier Gänzen vollführt.

## Mord oder Selbstmord?

**Scherbitz.** Die leit Freilich, dem 8. Juni, morgens kurzlos verarmende Ehefrau des Rentners Stephan von hier, Kolonie Rote Welle bei Sandersleben, wurde von den hiesigen Polizeibeamten am Donnerstag nachmittags in einem Gehäuf unweit des Stephanfischer Gehäuf erschossen gefunden. Die Leiche wurde schon kurz in Vernehmung übergegangen. Da Verdacht besteht, daß die Frau, die mit ihrem Ehemann in Gütertrennung lebte, nicht selbst Hand an sich gelegt hat, wurde der Ehemann in Haft genommen. Die eingeleitete Vernehmung an dem Ort wurde das Räuber ergeben, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

**Nietleben.** (Zu dem Unfall in der Zementfabrik Saale, den wir melden, erziehen wir folgendes: Am Dienstag (nächste Mittwoch) nachmittags waren der Vorarbeiter und der Arbeiter Paul im Steinbruch mit dem Baden eines mageren Stiefes beschäftigt, als sich über ihnen plötzlich Gestein löste. Durch das herabfallende Gestein wurde Paul am Kopf verletzt. Die Leiche wurde schon kurz in Vernehmung übergegangen. Das Räuber ergeben, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Molligon hat es nicht ungen, wenn seine tatkräftige Frau bei ihm Schutz sucht. Er sagt gönnerhaft, indem er aufsteht:  
 „Komm schlafen, mein Mann, glaube mit — ich bin dein Mann...“ und dem Henri René und dem Agenten vom Apollo-Konzern... ich bin allen dreien gewachsen!“

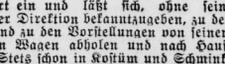
Juliette Molligon wirkt noch einen Rundblick in die Nacht — dann fliehet sie hinter ihrem Mann in das Innere des Wohnzimmers.

Esche Rainer peilt einen Konfessionsschlag vor sich hin, während die die Wölen aller Zimmer vernehmlich in den Augen flücht. Das hat Baters Telegramm eingeschickt. Sie weiß nicht, aus welcher Richtung und mit welchem Zuge Vater eintreffen könnte. Darum disponiert sie für den ganzen Tag. Besetzt ein reichliches Frühstück bei der Abend, nicht auf das vorzeitige Losgehen eines Schusses zurückzuführen.

„Weißt du, auf was für einen entsetzlichen Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber red nicht wieder darüber — das kann und die Konfession kosten! ... Weißt du, was ich glaube, was mit dem René los ist?“

„Ja, Molligon...“ ich hab schon den ganzen Sommer das Gefühl, daß etwas in der Welt liegt. Daß nur die Augen recht offen!

Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.



Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.

**Die Tuberkulosekranke Kinderdärmer.**  
 Erklärung der Leitung des Kindergartens.  
 Herrn, zu dem unterfertigen Erfahrenen, in dem Kindernteam der logenartigen Bayerischen Stiftung in der logenartigen Kinderbewahranstalten e. V., dem der Kinder-garten gehört, in einer einmütig angenommenen Erklärung. Darin heißt es u. a.: „Verantwortlich für die Leitung des

Nachbarort ein und läßt sich, ohne seine Ängere in seinem Säle fürchtet die Pferde auf. Sie schlangen mit den Düsen gegen den Bretterverschlag, der schwarze Pudel des Jodens Merini bellt in die Nacht.  
 Molligon und seine Frau sitzen im Dunkel auf den Stufen ihres Wagens.  
 „Du, Molligon, du hast so Angst vor dem Herrn von Apollokonzern. Wenn der unterer René fliehet... Er war wieder grobartig heute.“  
 Molligon rückt näher an seine Frau heran:  
 „Ich brauche keine Angst zu haben, Juliette, daß er sich megalen läßt von uns. Ich hab keine Angst mehr! ... Als ich René heute zu seinem Wagen brachte... da lagte ich ganz diplomatisch, so ganz harmlos und obenhin: Mein lieber René, was würden Sie noch, wenn Sie plötzlich mit „entbedt“ würden von einem großen Direktor oder so? ... Da sah mich der Mann an,

„Was — dann?“  
 Molligon schief sich um, hinterher noch leiser:  
 „Weißt du, auf was für einen entsetzlichen Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber red nicht wieder darüber — das kann und die Konfession kosten! ... Weißt du, was ich glaube, was mit dem René los ist?“

Er ist doch manchmal so unheimlich. Besonders vor seinem Auftreten. Und dann die direkte Verdrängung zu kommen... als ob er sich davordürste, entbedt und verfolgt zu werden... ja, verlorst...“

„Ja, ich rede doch schon! Die Frau sitzt vor Gericht und Spannung.“

Molligon sagt und hat dabei vor seinen eigenen Worten bange:  
 „Weißt du...“ der René ist nicht normal...“

„Weißt du, auf was für einen entsetzlichen Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber red nicht wieder darüber — das kann und die Konfession kosten! ... Weißt du, was ich glaube, was mit dem René los ist?“

„Ja, Molligon...“ ich hab schon den ganzen Sommer das Gefühl, daß etwas in der Welt liegt. Daß nur die Augen recht offen!









Alles der Stadt Halle

Kirche und Presse.

Der Evangelisch-Soziale Preserverband für die Provinz Sachsen, bekanntlich der älteste aller Preserverbände, der seinen Sitz in Halle hat, hat jenseits seines Jahresberichtes zum Beginn des 5. Jahres seines Bestehens an seine Mitglieder und Freunde herausgegeben...

Bei der 40. Jahresversammlung, die als Arbeitsstagung in Naumburg stattfand, war besonders bemerkenswert ein Zweiggespräch zwischen dem geführlührenden Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Presse...

Das Gespräch konnte nur bis zu einem gewissen Ausmaß geführt werden. Es wäre zu wünschen, daß die darin angeführten Fragen und Probleme weiter durchgedacht werden, damit die beiden Großstädte, Kirche und Presse, noch mehr Verständnis für ihre Eigenart entwickeln und sich näher gebracht werden...

Im übrigen ist nicht nur auf dem Pressegebiet weiter gearbeitet, sondern auch in der Elternbewegung, in der Volkshochschularbeit, auf dem Gebiete der Volksbildung: Film, Kunst, Vorträge, Bücherei, Kampferla, Werbung...

Auch wir begrüßen es mit dem Jahresbericht, daß die jüngste Theologengeneration sich vielfach durch eine ganz unproblematische Art auszeichnet und so von sich aus Brücken zwischen Kirche und Kultur wieder herstellt...

Manfred Roenneke.

Handgemeine mit einem Getreiebdieb.

Am Freitag morgen gegen 5 Uhr wurde auf einem Feld bei Tetlin in der Nähe des Grundstücks des Eisenbahnbeamten H. M. ein Mann festgenommen, der mit einer Getreiegarbe in der Hand einen Koffer mit einem Kontrollausweis dort verpackt hatte...

Als ihm diese aus den Händen genommen wurde, rief er zum Taschenmesser. Schließlich gelang es dem Vorgesetzten und dem Sohn des dort in der Nähe wohnenden Eisenbahnbeamten, der auf den Mann herbeigelaufen war, den Angreifer zu überwinden.

Hallischer Architekt auf der Berliner Ausstellung.

Als einflußreicher mitteldeutscher Architekt ist auch der hiesigstädtische Berliner Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle“ der Architekt Dr. G. F. Hermann zu nennen, der seit dem Verlassen der schon auf der vergangenen Bauausstellung Berlin 1931 mit seinem preisgekrönten Eigenhaus aus dem bekannten Bauwerk-Büro beteiligt war.

Für die Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle“ hatte das Reichsamt der Stadt Berlin einen Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe für „das wachsende Haus“ ausgeschrieben. Das „wachsende Haus“ ist ein vorläufiges Kleinhaus, das aus einer Grundzelle oder einem Kernhaus besteht, an dem je nach Bedarf und Vermögen des Besitzers andere Wohnheiten so angeschlossen werden können...

Mit der Lösung dieses überaus schwierigen Problems beschäftigen sich zahlreiche Architekten, es gingen 407 Entwürfe ein. Von diesen immerhin erheblichen Anzahl wählte das Preisgericht 33 Entwürfe, darunter das des Architekten Laus, aus, die gemeinsam mit den Entwürfen einer Berliner Architekten-Arbeitsgemeinschaft in Modellen und ausführlichen Beschreibungen auf dieser Ausstellung gezeigt werden.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß der hiesig vielfach ausgezeichnete Architekt aus der „Burg Giebichenstein“ hervorgegangen ist, er ist ein Weiterfühler Professor Zehrfisch.

Politische Zusammenstöße am Harz und im Süden.

Eiserne Front arbeitet mit Nihilisten. — Schiffe auf Nationalsozialisten und Polizei in der Zwingerstraße. — 7 Verletzte.

In letzten Nächten war es einigermassen ruhig gewesen. Und die Polizei brauchte außer den üblichen Verkehrsunfällen und privaten Schlägerereien nichts Bedrohliches zu melden. Man konnte hoffen, daß in Halle wenigstens im Gegensatz zu anderen Orten eine gewisse Beruhigung eintreten würde. Aber diese Ruhe der letzten Tage war nur eine Ruhe vor dem Sturm. Gestern Abend ist es auf der ganzen Linie losgegangen. Es hat schon um 6 und 7 Uhr auf, daß die Stimmung auf allen Seiten überhand ergriffen hat. Hierzulande haben die Nationalsozialisten, die sich in dieser Gegend sehr fester fühlen, hatten diese beiden Nationalsozialisten in der Wilhelmstraße angetroffen, in einen Kampf verwickelt und geschlagen.

Zwei einzelne Nationalsozialisten waren in der Nähe des Gewerkschaftshauses vorübergegangen. Anhänger der Eisernen Front, die sich in dieser Gegend sehr fester fühlen, hatten diese beiden Nationalsozialisten in der Wilhelmstraße angetroffen, in einen Kampf verwickelt und geschlagen. Die beiden Überlebenden hatten Hilfe herbei. Es waren nicht zwei Parteigenossen, die ihnen da zu Hilfe kamen. Aber auch die Eisernen Front hatte bemerkt, daß sich an der Ecke Wilhelmstraße und Harz Nationalsozialisten in Uniform aufhielten. Sofort hätte ein richtiger Kampf zwischen der Eisernen Front und dem Gewerkschaftshaus an dem Ort hervor und führte sich auf die Nationalsozialisten. Eine Anzahl Eiserner Frontler hatten diese Stuhl- und Tischbeine, auch zurechtgemachte Ketten mit Nieten oder Bindfäden zum Behalten und schlugen damit auf die Nationalsozialisten ein.

Zwei Nationalsozialisten bekamen mit diesen beiden Angriffswaffen Schläge auf den Kopf, so daß sie zusammenstießen.

Ihre Parteigenossen drängten sie zurück. In diesem Augenblick kam ein Moller angefahren. Die Polizeiimmobilien sprangen herbei. Material haben die Eisernen Front die Polizei kommen sehen, hatte sich dem Stuhl- und Tischbeine auf die Straße geworfen und war in das Gewerkschaftshaus zurückgezogen. Im Polizeiauto wurde der eine Nationalsozialist verladen, der andere hat einen Krankenwagen in der Wohnung. Beide, die 24-Jährige Richter und Jagemann, erklärten zu erhebliche Körperverletzungen, daß sie mit dem Fernweilpraktikum in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert werden müssen. Die Augenzeugen, die über ihr Mitwirkende Angaben über den Vorfall machen, wollen gehört haben, daß von seiten des Reichsbanners ein Schuß abgegeben wurde.

Auf Veranlassung des Volkkommandos erließen dann einige Zeit später ein Polizeikommando mit Kriminalpolizei, die durchsuchte das Gewerkschaftshaus, ohne Waffen zu finden. Leider war die am Tatort eingetroffene Polizei zu schwach, um sofort das Gewerkschaftshaus abzuräumen, so die Flucht von an der Schlägerei beteiligten Reichsbannerleuten unbedingt zu verhindern. Es ist bekannt, daß die angegriffenen 24-Männer zwei Reichsbannerleute, die sich besonders bei dem Überfall hervorzuheben, mit Namen der Polizei angegeben haben.

Ob sie verhaftet wurden, ist uns unbekannt. Es soll auch sonst an dieser Stelle noch Verletzte gegeben haben. Zwei von ihnen, die bei der Eisernen Front mitgenommen wurden im Gewerkschaftshaus verbunden. Zwei andere hatten sich vorher entfernt.

Nach dem Polizeibericht sind sechs Nationalsozialisten mit zur Wache genommen worden. Soweit wir durch eigene Bestimmung er-

kennen konnten, haben sich diese Nationalsozialisten ganz freiwillig als Zeugen angeboten.

In der Stadt war sofort das Gerücht verbreitet, daß das Gewerkschaftshaus getürmt worden sei. Auch wurde von schweren Zusammenstößen in der Zwingerstraße berichtet. Wieder einmal ein Beweis, daß man mit dem Eintragen solcher Sensationsmeldungen von Mund zu Mund sehr vorsichtig sein muß.

Am Samstag, es aber nicht zu Ende. Als es dunkler wurde, lösten sich die Truppen an den Ecken, vornehmlich im Süden der Stadt, nicht auf, man beobachtete auch bald, daß sie größer wurden, daß es hier im Gegensatz zum Harz kommunizieren waren. Kurz nach 11 Uhr kam es zu einem Zusammenstoß an der Ecke Jakob- und Zwingerstraße. Nationalsozialisten wollten vom Mannischen Platz aus ausmarchieren. Einer von ihnen war vorangegangen, er an der Ecke Zwinger- und Straße auf Kommunisten stieß, prügelte sich Hilfe herbei. Die Nationalsozialisten folgten seinem Ruf. So kam es, daß Nationalsozialisten und Kommunisten an der Ecke Jakob- und Zwingerstraße zusammenstießen.

Aus dem Hause Zwingerstraße 3 wurden zwei Schiffe auf die Nationalsozialisten abgegeben. In diesem Augenblick erschien ein Ueberfallkommando und forderte sofort zum Schießen. Die Eisernen Front, die auch dieses Kommando befehligte, gab es Schreie: Schiffe ab, von Augenzeugen wird uns dazu gemeldet, daß die Schiffe auf die Polizei nicht abgegeben wurden. Die Nationalsozialisten wurden während der ersten beiden Schüsse tatsächlich aus dem Hause Zwingerstraße 3 getrieben. Die Polizei durchsuchte sofort die Wohnung, aber der geschossen worden war. Der Polizeibericht sagt nicht, ob Schüsse auf Waffen gefunden worden sind. Das Ueberfallkommando, das inzwischen durch zwei weitere Polizeiautos verstärkt wurde, nahm 18 Leute teil, in der Saalepforte kommunizieren. Die Nationalsozialisten direkt vor ihren Wohnungen abziehen wollte und an der Ecke Zwinger- und Zwingerstraße angehalten war, wurde hier von einem vierzig Mann starken angegriffen. Dabei ist ein Nationalsozialist durch eine Patrone am Oberarm verletzt worden. Die Polizei verhandelte dann weitere Ausschreitungen an dieser Stelle.

Wie sehr die schon oben gekennzeichneten Gerüchte zu Sensationsmeldungen ausgenutzt werden, zeigt die Meldung des hiesigen Vertriebsleiters der „Vossischen Zeitung“, Wilsdorf, in der heutigen Morgenausgabe der „Voss. Ztg.“. Dort heißt es wörtlich:

24. Sturm auf Gewerkschaftshaus.

Eigene Meldung der „Voss. Ztg.“ Halle, 15. Juli.

Am Freitagabend versuchten etwa 100 uniformierte Nationalsozialisten das Gewerkschaftshaus in Halle zu füllen. Die Reichsbanner-Wache war sich ihnen entgegen und es kam zu einem erbitterten Kampf. In dem die Nationalsozialisten mit Revolvern, Knütteln und Tischlegern vorgingen. Auf beiden Seiten wurden zahlreiche Verletzte. Ein Nationalsozialist schwer. Die Polizei konnte nach der Abwehr der Ueberfallkommando der Eisernen Front die SA-Genossen und eine große Anzahl von ihnen feststellen.

Und der „Vorwärts“ schmeißt außerdem noch dazu:

Aus einer Anzahl Orte des Saale-Gebietes wurde einige Stunden nach dem Ueberfall der Leitung der Eisernen Front in Halle gemeldet, daß nationalsozialistische Formationen in diesen Orten die SA- und SA-Formationen alarmierten. Diese Meldungen sind sofort von der Polizeibehörde von Halle weitergeleitet worden.

„Billige Woche“ im Zoo.

„Billigkeit“ ist immer Sozialität für den Zoologischen Garten amellen und wird es in diesem Jahre im besonderen sein. Gerade in diesem Jahre bietet der Zoologische Garten so viel an Reizeiten wie kaum jemals zuvor. Um der wirtschaftlichen Not vieler Besucher entgegenzukommen, ist die Leitung des Zoo von dem früher geübten Brauch, 3 billige Tage zu veranstalten, abgewichen und hat an deren Stelle eine „billige Woche“ vom 17. bis 24. Juli angehängt. In der Ermüdung und einem sehr fröhlichen, Ermüdung des Eintrittspreises erhalten.

Wünschenswert wäre, daß von dieser Einrichtung möglichst viel Gebrauch gemacht wird, damit der Garten, dessen Ausgaben während dieser Zeit eben wie während des langen Winters dieleiden sind, während der Saison, einen gewissen Vorteil davon verpüre.

Der Markgraf der Finger zum 11. Deutschen Sängerbundesfest.

Der Sängerbund an der Saale trüft am 11. Deutschen Sängerbundesfest vom 21. bis 24. Juli in Frankfurt a. M. Der Sonderzug des Saale-Sängerbundes verläßt Halle am Donnerstag um 2.45 Uhr. Die hallische Sängerschaft verläßt sich um 20 Uhr auf dem Paradedepl. und im geschlossenen Zuge

Selbstentzündung — als Brandursache.

Die Justizprüfstelle teilt mit: Die angefertigten Ermittlungen nach dem Großfeuer vom 19. Mai im Hintergebäude des Grundstücks Königstraße 12 haben keine Beweise für vorläufige oder auch nur fahrlässige Brandstiftung ergeben. Mit einer gewöhnlichen Selbstentzündung sind angenommen werden, daß das Feuer durch Selbstentzündung im Lager der Lack- und Farbenfabrik F. D. Weidke infolge überaus großer Hitze entstanden ist.

Steuermahnung des Magistrats.

Der Magistrat verständigt im heutigen Anzeigenteil eine öffentliche Steuermahnung, in der an die Zahlung der Grundsteuer, Grundbesitzsteuer und sonstigen Ausgabgaben für Juli, der Sondersteuer, der Schulgelder für Mittel- und höhere Schulen, ferner der Beiträge zur Industrie-

Sonderkammer für 1932 und zur Randviertelständigen Berufsvereinschaft für 1931 und an die Bürgersteuerbeiträge erinnert wird. (S. Anzeig.)

Wasserrohrbruch am Harz.

Das Telefon klinkelt Sturm. „Kommen Sie sofort in die Neumarktstraße, ein großer Wasserrohrbruch.“

Es hätte davon, siehe mir eine Verwarnung des Straßenbahnfahrers an, weil ich auf eine fahrende Elektrische aufsprünge. Im Weite liehe ich Wasserstrahlen, die Neumarktstraße hinabrutschen, am Raske David eine Bootverleiherleihe aufschließen, die die jungen Anwohnerinnen in Badeanzügen...

Am Raske David läßt ich erwartungslos umher. Nichts. Ein klein wenig befeuchtet das Raske. Vielleicht in der Neumarktstraße? Auch da nur ab und zu ein Kieselstein, etwas Sand, den die hinabrutschenden Räder mit ins Tal hinabgeschleudert haben. Eine alte Anwohnerin (am Glück nicht im Badeanzug) steht vor dem Haus.

Ich. Verzeihung, war die Sache hier sehr schlimm? Sie: „Sehr schlimm, wider Aufstuf, zwei Schwerverletzte.“

Da ist es höchste Zeit für die Berichtserstattung. Also hin zur Ecke Neumarktstraße — Harz. In der Tat noch immer ein großer Menschenauflauf. Durch ihn hindurch sehe ich zwei Männer am Boden liegen. Ich würde mich durch die Umstehenden hindurch. Zum Glück für die künftigen Anwohner leben die beiden noch sehr lebhaft. Es sind nämlich die Mannschaften vom Wasserwerk, die zur Rettungsaktion einestrich sind, und das Wohnleben lüden.

Es wird unter Umständen etwas länger dauern, bis wir es gekunnen haben, weil es nicht sehr froh ist. Es ist nur ein ganz schwaches Nohr, das heute früh kurz nach 8 Uhr abplatt ist und etwa eine halbe Stunde das föhliche Nohr hat verunreinigen lassen. Aber im übrigen ist die ganze Sache bedeutungslos, verliere ich mir. Verübt ich sehe ich ab, aber nicht ohne vorher noch die Frau wegen ihrer hübschen Ausstrahlung zur Rede zu stellen.

„Ja“, meint sie leutselrig, „ich dachte, Sie hätten nach der nachlässigen Schlägerei am Harz sich erkundigt.“

„Der Kampf“ erneut verboten.

Das Nationalsozialistische Gaugrang, „Der Kampf“, das bereits vom 1. bis 15. Juli verboten war, ist vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Dr. Föld in Magdeburg, auf weitere fünf Tage, und zwar vom 16. bis einschließlich 20. Juli verboten worden. Als Grund zu dem neuen Verbot wird Beschlagnahme der Polizeigewalt angegeben. Die Verbringung läßt sich auf Nummern des „Kampf“, die bereits vor Erlaß des ersten Verbotes voreluden haben.

Unter Radiokritik im Rundfunk.

Am Mittwoch, dem 20. Juli, 18.15 Uhr, spricht über die hiesigen Verhältnisse Friedrich Rindler in der Mitteldeutschen Rundfunk über „Die Notwendigkeit der Rundfunkkritik in der Tagesgeschichte“.

Gründung des Ortsausschusses Halle des DGB.

Die dem christlich-nationalen Deutschen Gewerkschaftsbund angehörenden Berufsvereine haben sich, um die bisherige Zusammenarbeit noch enger zu gestalten, zu einem Ortsausschuß Halle des D. G. B. zusammengeschlossen. Der Ortsausschuß wird die Aufgabe haben, alle gemeinsamen Interessen der Angestellten und Arbeiter zu behandeln und in gewerkschaftlicher Weise zu vertreten.

In den Vorstand des Ortsausschusses wurden einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: Reichsleiter Emil Barthel, Halle (D.G.B.), 2. Vorsitzender: Reichsleiter Stankiewicz, Halle (christl. Gewerksch.), Schriftführer: Reichsleiter R. G. Schreyer, Halle (S. A.), 2. Schriftführer: Reichsleiter R. G. Schreyer, Halle (S. A.), Reichsleiter G. Schreyer, Halle (D.G.B.), Reichsleiter G. Schreyer, Halle (christl. Gewerksch.).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Sonntag, den 16. Juli 1932

Table with weather data for Sunday, July 16, 1932. Columns include Sun, Moon, Wind, and other meteorological indicators.

Sonnenscheindauer am 15. 7. 0.0 Stunden. Tagesmittel d. Temperatur am 15. 7. 18.7 °C. Abweichung vom langj. Durchschnitt: -0.4 °C. Höchsttemperatur am 15. 7. 21.0 °C. Tiefsttemperatur am 15. 7. 16.7 °C. Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 3.2 mm.

Wettervorhersage für Sonntag: Bei Belohnung mäßig, trübes und nur mäßig belohntes Wetter. Weiter Regenfall.



Kathar-Universität und Kathar-Akademie.

Das Evangelische Galle schreibt in seiner letzten Nummer zu dieser Frage: Die Kathar-Universität ist bis zum heutigen Tage ein geschicktes...

Die solche Gründung in einer Zeit wie der heutigen angebracht ist, soll hier nicht entschieden werden. Dafür tragen die Urheber die Verantwortung...

Faß einen Meter ist die Soale gestiegen.

Der Wasserstand der Soale, gemessen am Unterweg der Soale Trotha, beträgt 264 Meter, das heißt seit gestern um 10 Zentimeter...

Einpruch kann auch das Strafmaß erhöhen.

Davon steht nichts in der Kraftfahrzeug-Verkehrsordnung. Es erklärte der Würdige Reichsgerichtsrath Dr. v. dem...

Das hatte er nämlich am 6. April d. J. getan, als er mit seinem Privatwagen in der obdachten Straße in Richtung Waldsiedlung am Nordfeld fuhr...

Der Anfang vom Ende der Gerberjaale.

Ein Preisfall von 60 Jahren. — Für und wider die „Stattkaffe“. Die endliche Gründung des „kommen Wundches“.

Unsere jetzt heranwachsende Generation kennt an der Weltseite des hochbegabten Banes der Moritzstraße nur den kühnen Kadaverzinken am Auto und Elektrische um die Bette dahinjahren...

Man darf nämlich nicht etwa glauben, daß die Patienten, die man vor 60 Jahren die Furchtbarkeit der „Stattkaffe“ verurteilte, von diesem Vorhaben reiflich bekehrter sind...

an der Gerberjaale liegen. Dann wurde die weitere verlässliche Frage gestellt, ob denn die sogenannte Gerberiale Einfluß auf die Gesundheit habe, da doch zum Beispiel die Gerber, wie die Erfahrung zeigt, ein sehr hohes Alter erreichen...

Andere wieder wollten — wie das früher schon gelehrt sei — daß die Gerberiale „gründlich geräumt“ und „aber ausgeleert“ werden müßte, um die Gesundheit zu erhalten...

Halle — Ramhurst Manor

Die ersten Fahrbetriebe der halleischen Englandbahn. — Einer fest. — Erste Eindrücke.

Von der Fahrt der 60 halleischen Schüler und Schülerinnen nach England liegen uns die ersten Berichte vor. Da sie uns in größter Zahl ausgegangen sind, wollen wir uns auf das Besondere beschränken...

Freunde an dem Bahnhof erwartete. „Heines Gefühl, was, wenn man so aus dem Speisewagen kommt, zu seinem Abteil will, und der Zug ist auf einmal alle“...

Im Gartenbauverein

hielt Herr Gartenarchitekt A. H. ein Vortrag über „Das Weichschimmel bei Bad Bock“. Die Durchdringung des Gemarkens, den gesunden heutigen Anlagen ein Beispiel zu geben...

Jeder entsetzt und probiert neue Schöpfung der Fahrt, des Juges. Umfragen brauchen wir ja nicht, also, es ist alles in bester Ordnung, als, jetzt werden wir an den kleiner Zug gehend. Schnell geht das und dann weiter durch Wuppertal. „Ist alle da?“...

Was nun junge Leute dann? Sie gehen festern, irgendwohin. Es war tatsächlich ein sehr angenehmer Abend geworden. In der Zwischenzeit wurde natürlich Gespräch für Gespräch erhoben...

Ein Schöner. Herr Wils. Stumpf, Schriftf. 15. heißt am Sonntag seinen 50. Geburtstag. Herr Stumpf ist Mitglied des Vereins...

Endlich Halle. Die Rheinbrücke, der breite Fluß, einen mächtigen, beständigen Ufern. Wald üben wir bei einem Glase Wein im Wartesaal, schreiben die ersten Postkarten...

Dann üben wir nun in einem englischen Garten. Es gibt dort eine Stelle in der Gegend, der die Aufsicht schon mit Engländern, und man stellt fest, daß es eigentlich doch ganz gut geht...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf.

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...

Samstagabend. Der Eintritt beträgt während dieser Zeit für Erwachsene 50 Pf. und für Kinder 25 Pf. Am Sonntag 4 Uhr nachmittags konzertiert das große Orchester unter Leitung von Herrn Dr. v. dem...



# Continental Rundfunk

## Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

### Schmeling—Sharkey im Film.

#### Der Sieger: Schmeling.

Das Urteil der amerikanischen Öffentlichkeit und einer Anzahl ausländischer in erster Linie aus amerikanischer Vorgeschichte, über den Weltmeisterschaftskampf Schmeling—Sharkey lautete bekanntlich anders als das des Ringrichters, der Sharkey gegen sich. Man ist Sturm gelaufen gegen dieses „Urteil“ eines Amerikaners, der Schmeling den Titel, den ihm America gern und ungehindert zugetrauen hätte, wieder streifen. Es ist nur zu natürlich, daß gerade in Deutschland „Waren's“ Heimat, Gerechtigkeit gegen das Urteil besteht. Man ist zwar nicht dabei gewesen, aber man hat den Kampf in allen Phasen genau vor dem Kaufpreiser verurteilt, man hat Urteile ausfindig gemacht und anderen bekannter Verantwortlichen gehört und gelesen und glaubt man, sich ein unabhängiges Urteil über den Kampf bilden zu können. Gerade wir Deutschen kommen dabei in Gefahr, Subjectiv zu denken und vieles gegen Schmeling's Sieg Sprechend durch Champagie zu erfahren.

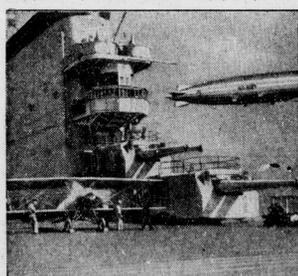
Nunmehr hat man Gelegenheit, den Kampf über alle 15 Runden angefaßt im Film mitzuerleben. Es ist vorzugsweise ein praktisch genaues Bild nach dem Urteil nicht bestimmt, da oft gerade an entscheidenden Stellen, ein Kampf der anderen fast gänzlich mit seinem Körper verdeckt, so daß dem Zuschauer manches wesentlich entgeht. Dennoch ist das Urteil, das der Film faßt, auf jeden Fall einwandfrei: Selbst bei großer Objektivität, die ja im Sport selbstverständlich sein sollte, können nur im Urteil des amerikanischen Ringrichters nicht anstößigen, sondern müssen feststellen, daß der Sieger Schmeling, und nicht Sharkey, dessen auch die meisten andere Richter im Ring haben, den beiden viel schwerer Treffer bei dem Deutschen, wohl war er etwa die ersten sechs Runden im Angriff, aber keineswegs war er während des ganzen Kampfes überlegen. Im Gesamtteil, nach den ersten Runden trifft Schmeling seinen Gegner fast immer im Ring herum, abgesehen selbstverständlich von Schmeling's schwerer Juckte. Das Charon am Ende des Kampfes fast Sharkey'sch, mag teilweise auf eine höhere Art zurückzuführen sein. Einmal ist aber, daß Sharkey die letzten Runden, wenn das Fünftitel nicht trägt, oft genommen und unglücklich den Seiten lechte, Situationen, wie wir sie bei Schmeling 1. te gesehen haben.

Es ist vorzugsweise ein praktisch genaues Bild nach dem Urteil nicht bestimmt, da oft gerade an entscheidenden Stellen, ein Kampf der anderen fast gänzlich mit seinem Körper verdeckt, so daß dem Zuschauer manches wesentlich entgeht. Dennoch ist das Urteil, das der Film faßt, auf jeden Fall einwandfrei: Selbst bei großer Objektivität, die ja im Sport selbstverständlich sein sollte, können nur im Urteil des amerikanischen Ringrichters nicht anstößigen, sondern müssen feststellen, daß der Sieger Schmeling, und nicht Sharkey, dessen auch die meisten andere Richter im Ring haben, den beiden viel schwerer Treffer bei dem Deutschen, wohl war er etwa die ersten sechs Runden im Angriff, aber keineswegs war er während des ganzen Kampfes überlegen. Im Gesamtteil, nach den ersten Runden trifft Schmeling seinen Gegner fast immer im Ring herum, abgesehen selbstverständlich von Schmeling's schwerer Juckte. Das Charon am Ende des Kampfes fast Sharkey'sch, mag teilweise auf eine höhere Art zurückzuführen sein. Einmal ist aber, daß Sharkey die letzten Runden, wenn das Fünftitel nicht trägt, oft genommen und unglücklich den Seiten lechte, Situationen, wie wir sie bei Schmeling 1. te gesehen haben.

### „Helden der Luft.“

#### Ein amerikanischer Fliegerfilm in deutscher Sprache

Die Amerikaner lieben es, ihre glänzendsten Heldentaten in den Mittelpunkt von Filmen zu stellen. Alle diese Heldenepen verdienen eigentlich den Titel, den der neue Luftfilm auch trägt: „Helden der Luft.“ Schematisch stellt die amerikanische Filmindustrie die Leistungen der amerikanischen Luftkäfte heraus. Dabei erzählt sie die



Wiedersehen mit Z III (Los Angeles).

Ein amerikanisches Flugzeug-Unternehmen wird von der „Los Angeles“ überflogen. Szene aus „Helden der Luft“, dem Columbia-Film der Ufa.

Unterführung der amerikanischen Marineverwaltung und kann deshalb Filme drehen, wie sie in keinem andern Lande möglich sind, mit einem Aufwand, mit einem Herz von Flugzeugen, ja wie in diesem neuen Film „Helden der Luft“ mit einem Heer von Luftschiffen, Ballons, Flugzeugunterstützungen, Marinemannschaften usw. Die Bezeichnung des Subplots ist das Thema des Filmes. Die ersten Luftschiffe sind der erste Vorläufer. Er mislingt. Das Luftschiff gerät in Unmutter und bricht über offener See auseinander. Ein gebrochener Fliegerleutnant, der ob seiner Kunst keine kleine Frau verläßt, verurteilt es mit der Flugzeugexpedition. Auch er scheitert. Aber ein neues Luftschiff bringt ihm und den letzten überlebenden Genossen der Expedition

Stellung. Dazu ist natürlich eine Liebesgeschichte gekommen, die von Jack Holt, Ralph Graves und der sehr gut deutsch sprechenden Fay Wray gespielt wird. Was diesen Film aber so packend macht, sind die glänzenden Aufnahmen der kämpfenden Flugzeuge und Luftschiffe, die die lebendigen Bilder der sterbenden Artillerieexpedition, die auch technisch sehr gut gelungenen Aufnahmen des Luftschiffunterganges und des Marinestützpunktes. Alles dies macht den Film äußerst

### Marlene Dietrichs Weg.

Von Henriette Pahlen.

Ammer von neuem findet die Presse der ganzen Welt Anlaß, sich mit unierer beströmter gemordener Landsmännin Marlene Dietrich zu befassen; neuerdings ist es ein beunruhigender Anlaß, denn sie hat verlässliche Probebriefe bekommen, daß es ihrer kleinen Tochter ebenso ergehen werde wie Underberg's Kind. Als der erste Briefe eintraf, hat Marlene Dietrich das, was immer als das unheimlichste Besondere ihrer Persönlichkeit, die das Schreiben der Polizei, und hat, die nötigen Schritte zum Schutz ihres Kindes zu unternehmen. Die Polizei ließ dann an der Stelle, die man Marlene Dietrich aneneben nicht nichtedenken, was wäre dann das verlatene Geld enthalten, aber obwohl man den Platz sehr beobachtet, gelang es nicht, irgendeinen verdächtigen Menschen in der Nähe wahrzunehmen. Dann traf sie ein zweites Briefchen, in dem die anfänglich geforderte Summe vermindert wurde, weil sie die Polizei benachrichtigt habe. Die arme Frau ist in die größte Aufregung geraten, und mit ihr benachteiligt sind ihre ganzen Nachbarin die Hefe Gerechtigkeit. Hoffentlich wird es einem so frommen Schicksalsfaden von ihr und ihrer Familie abzuwenden.

Nach nur wenigen Jahren war Marlene Dietrich froh, wenn sie einmal einen Tag als Filmaktivistin beschäftigt wurde. Dann ging sie nach Hollywood, verdient fast anderthalb Millionen jährlich und ist heute eine der bestbezahlten Filmchauspielerinnen der Welt. Ihr Vater war preussischer Offizier, und in ihrem Elternhause wurde Marlene in allerbühnlicher Strenge erzoget. Sie hatte auch eine große Vorliebe für Musik und besaß immer den Wunsch, Operier zu werden; sie übte auch in jeder Minute, die sie irgend erübrigen konnte. Als der Krieg ausbrach, war Marlene neun Jahre alt. Ihr Vater machte den ganzen Krieg mit, als er zurückkehrte, kam die Revolution und herant die Familie ihres Vaters. Er mußte sich entschließen, ein kleines Geschäft aufzumachen, um seine Familie zu erhalten.

Zu diesem Zeitpunkt sah Marlene den Unterschied, durch die Musik überreizt und unterhalb der Familie herabgezogen und die Beschäftigung in Konzentration und Beruf um sich als Konzertgängerin auszubilden. Dann jedoch traf sie ein schweres Mißgeschick. Durch übermäßiges Leben von sie sich eine Entzündung der Nieren des Handgelenks zuzubringen, was ein Ausmaß für sie war, auf einen Anfall als Geisteskranker zu bauen. Marlene Dietrich hat darüber:

„Die Nachricht brach mir fast das Herz. Ich weinte tagelang. Nichts konnte mich trösten. Mir war, als würde ich nie wieder glücklich sein können. Ich konnte mir keinen anderen Wunsch mehr denken, als daß ich mich selbst vergiftete, um, entschloß ich mich, Schauspieler zu werden, da ich nicht Geisteskranker werden konnte. Dieser Entschluß entsetzte meine Mutter und meinen Vater. Eine von uns sollte ein Wahnsinniger sein! Aber ich überredete sie, daß ich natürlich meinen richtigen Namen nicht nennen würde, und ich beschloß, mich Marlene Dietrich zu nennen. Das war vor zehn Jahren. Ich beendete die Theaterstudien von Max Reinhardt in Berlin und lernte etwa. Aber nach wenigen Wochen verlor ich das Selbstvertrauen. Ich dachte, ich würde nie eine gute Schauspielerin sein, und ich könnte es ebenfalls gleich aufgeben und nicht meine Zeit

verschleudern und hat ihm auch die ungeteilte Bewunderung sämtlicher deutschen Bühnenprominenten eingetragen. Das Ganze erfüllt — das ist auch so typisch für die Heranstellung der eigenen Leistung im amerikanischen Bühnenleben — ein nie verlegener Optimismus, eine unbändige Lebenskraft, die einen mit Reiz erfüllen kann. Neben diesem erlebnisreichen Hauptfilm läuft ein Streifen über Tierfreundschaften und die Bodenschau.

verschiedenen. Meine Eltern und meine Schwester Elisabeth waren, glaube ich, unendlich froh. Aber sie verliedten mich zu trösten und spornen mich an, es noch eine Weile zu versuchen. Ich folgte ihrem Rat, obwohl ich mich liebe Nacht in den Schlaf weinte, und wie froh ich ist jetzt, daß ich es nicht aufgab, denn nach wenigen Wochen wurde mir eine kleine Rolle in einer Kleintheaterproduktion von Schafersberg's Bühnen der Bühnenhelfer“ gegeben. Diese Rolle identische mit meiner Hoffnung. Noch acht Tage vorher war ich verdrüßlich und reizbar gewesen und hatte nicht eilen können. Jetzt lasse ich durch das Zimmer mit amaranit und fülle jeden, der mir in den Weg kam. Als ich die Schule verließ, wurden mir einige kleine Rollen in verschiedenen Berliner Theatern gegeben. Später ging ich zur Operette. Ich heiratete, ich arbeitete für den Film, und dann endlich mit Joseph von Sternberg.“

In dieser kurzen Schilderung ihres Lebens spricht Marlene Dietrich nicht davon, daß sie sich zunächst auf diesen Weg getrieben hat. Sie erwähnt das auch selten, selbst ihren letzten Freunden gegenüber. Das Gefühl ihres Vaters ging nicht auf, er ariet in Schulden, und eines Tages erlief Marlene, das keine Gläubiger ihn auszuweisen hätten, Konkurs annehmen. Seine Frau und Elisabeth weinten unendlich, ihr Vater war schwer in Sorge. Marlene aber war tatkräftig. Sie tröste ihre Angehörigen: „Es wird alles gut werden. Ich bitte die Gläubiger, daß sie warten sollen. Ich habe die Schulden von dem Gede zurück, das ich verdienen werde.“ Sie schrieb sich alle Namen und Adressen der Gläubiger auf und machte sich am nächsten Tage in aller Frühe auf den Weg. Der erste erklärte, nicht warten zu können, aber Marlene setzte ihm ausdauernd, daß ihr Vater feinstes Süßmittel habe und daß im Augenblick nichts bezahlt werden könne. Sie aber sei Schauspielerin und werde leben. Wenig zurückgaben. Der Kaufmann antwortete:

„In dieser Zeit verlorste sie immer wieder, beim Film ein Engagement zu bekommen, aber sie fand keinen Beifall; nur gelegentlich einmal durfte sie als Statistin mitwirken. Als sie einmal in einer Maschinenfabrik arbeitete, sah sie dort Arbeiter eine kleine Rolle nicht und der Hilfsarbeiter Rudolf Sieber bekam den Auftrag, unter den vorhandenen Statistinnen der passenden Erlass zu suchen. Ihm fiel Marlene Dietrich auf, und sie bekam den Beifall, den sie so sehr wünschte. Nicht lange danach heiratete sie sich mit diesem ihrem ersten Entbeher. Dann kam die Einstudierung des „Blauen Engels“, Joseph von Sternberg durchführte ganz Berlin nach einer vollen. Darstellern der Kabarettgängerin. Bei dem Erfolg einer Operette lag er Marlene Dietrich, die mit spielte, und sofort wußte er, daß er mit dieser Frau die Veinwand erobern könnte. Seine Ahnung hat ihn nicht betrogen.

stumpfen, bald gar zu lieb, zum glücklichen Ausgang der Angelegenheit mit dem Oberstkapitän von Uffert, die er nun macht sich in kleinerer Rolle beliebt, Baron Pleßow (Peter Boh) wirkt als eleganter Hochstapler, und Fritz Malp, ein Schauspieler, dem man gern über begehen möchte, gibt vorzüglich den Hauptdarsteller.

Im Wehrprogramm ein Film von intelligenten Tieren. Es gibt eben nicht nur Menschen, denen man ansieht, daß sie mehr können als Tee trinken, und die Fox-Idiotie, die aber bringt als Beweis die Unterzeichnung des Paulaner Vertrages neben einer Reihe anderer seltener Bilder aus aller Welt.

### „Kavaliere vom Rückföhndamm“.

G. F. Ulrichstraße.

Während sich die Menschen der Großstadt herausuchen aus deren nervenreizenden Betrieben nach Natureinamkeit und -sicherheit, wünscht sich eine reizende Frau aus der Sonne Italiens hinweg nach dem Baherwald Berlin, wünscht sie sich Reizener und

sucht Menschen. Und dazu fliehet die geschickte Witwe des Vimes einen der Vierung in ein neues, zeitgemäßes Gemach: Die „unberührt“ läßt Elena (Friedl Haerlin) trifft auf der Bestimmung ihres Mannes (Daf Nord) einen alten Jugendfreund (Baron Frank) und trotz aller Warnungen geht sie, man auf deutsch sagt, ganz einfach mit ihm durch. Aber das Schicksal hat wie oft einen Unwürdigen aelandit. Der läßt sie Ebebrecher in einer von Ienen Kavaliere vom Rückföhndamm, immer im Einklang sicher in den neuen importierten Tönen, ganz groß im Geländesachen, kurz das „Ideal“ manches Gemunden Wäfels, mancher „unverwandten“ Frau. Auch Elena Mann muß in seinem unheimlichen inneren Wert dem Nebenbuhler der Beren freizeihen, muß hinter dessen „Vorläufer“ zurücktreten, bis das große Erkennen kommt, die Offenbarung, wobei die nie zu verletzenden schmerzenden Selbstmittel der Beren immankaliere Kammer: Aus Schmiedelstahl und -stählung.

Aber die Kriminalpolizei greift ein und aus. Das im letzten Moment der Gemann im Finaneza zur Stelle ist und daß der Vierung über dem wiedereröffneten glücklichen Paare fällt, nun das ist meistens im Kino so. Du auch im Leben? Wir sollten da keine falschen Hoffnungen wecken. Im Wehrprogramm lebt die Midamaus noch immer. Daneben die Fox-Woche.

### Ein Jubiläum in der Amateurfilmographie

Der Amateur-Film, der unbeschreiblich vom finanziellen Aufschwung abhängt, ausdrucksvolle Filme des Lebens des Einzelnen, wie belebenden und demokratischen Inhalts zu schaffen, hat eine wichtige Erweiterung des Reichs, die Film-Acteure, die in der Amateurfilmographie schon so oft wie die Amateurfilmographie überhaupt, aber erst die Schöpfung der verfeinerten Amateurformate vor knapp einem Jahrzehnt hat die bedeutungsvolle Ausbreitung gebracht. Die deutschen Film-Amateure haben sich im Bund der Film-Amateure zusammengeschlossen, wo sie in gegenseitiger Unterstützung an ihren Schöpfungen arbeiten. Der Bund der Film-Amateure G. F. kann in diesen Tagen auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Er hat in zahlreichen Städten Ortsgruppen, in denen er Vertretung über die einschlägigen Fragen der Amateurfilmographie halten läßt. Der Bund wird auch hier sich in den Dienst der Weiterentwicklung stellen. Die Mitglieder der Ortsgruppe Halle (Saale) des Bundes der Film-Amateure haben wertvolle Erfolge erzielt und kommen regelmäßig zu ihren Fortschritts- und Arbeitstagen im Restaurant „Werk-Loth“ zusammen.

Aus den Vereinigten Staaten wird jedoch eine Maßnahme bekannt, die in Deutschland und darüber hinaus in allen am guten deutschen Film interessierten Ländern lebhaften Beifall erntet. Der Film „Mädchen in Uniform“, der, mit Hertha Fiebig in der Hauptrolle, in allen Teilen Europas ein außerordentlicher Erfolg war, ist vor kurzem nach den Vereinigten Staaten heraufgeholt worden und sollte schon in aller nächster Zeit in einem der großen repräsentativen Broadway-Theater New Yorks erscheinen. Diese Premiere, von der Filmwelt und Presse Americas mit ebenso großem Interesse erwartet wie vom Publikum, ist aber zunächst unumgänglich gemacht, weil der Film für die Vereinigten Staaten verboten wurde, wegen seiner angeblich entwürdigenden Wirkung.

### Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt in

Nr. 29 an Bildern

Aus deutschen Landen  
Dorfbilder  
Deutsche Leichtathletikmeisterschaften  
Pensionierte Herren der Landstraße  
Weltmeisterschaftskamp  
Schmeling—Sharkey  
u. a.

Einzelverkauf in unseren Geschäftsstellen und in allen Zeitungsständen

Sonntags, den 16. Juli 1932

Erhöhte Spiritbeimischung ab 1. Okt. ?

Bereits in allerhöchster Zeit ist nach Informationen der Deutschen Bergwerks-Finnung mit einer Entscheidung des Reichsfinanzministers über die Erhöhung des bisherigen Satzes für Spiritbeimischung an Zuckerrösten von 6 auf 10 Prozent zu rechnen.

Die Wollverfeinerung am 15. Juli in Halle.

Die angebotenen etwa 800 Zentner wurden bei lebhafter und feiner Stimmung reiflos verkauft. Man beachte im Durchschnitt für A-B Faschieren im Schwere je Zentner 26-32 RM.

Optimismus bei Dessauer Gas.

Kein Abwärtsdrück mehr.

In der Generalversammlung der Deutschen Continental-Gasgesellschaft in Zellauf wurde über den Verlauf des Jahresabschluss für 1931 berichtet, der durch die Beteiligung der Gesellschaft eine Erhöhe der Dividende zur Entschädigung für Verzögerung gegeben sei.

in freundschaftlicher Weise verabschiedet, die 25 Mill. RM. Großgüterkredit in Reichsbankkreditforderungen zu parti auszuscheiden.

Schwierige Zucker-Verhandlungen.

Die ständige Verhandlungen gestalten sich in dem Ausmaß als inwiefern, zu dem man ihren Abschluss ermarckt hätte.

Reife Zählung der Schweine und der nicht beschlagnahmten Schlachtungen an Schweinen in den vorhergehenden drei Monaten fast.

Reife Zählung der Schweine und der nicht beschlagnahmten Schlachtungen an Schweinen in den vorhergehenden drei Monaten fast.

Schweine-Zählung.

Auf Grund des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im Eisenmonat bei den Landbesitzern am 1. September 1932 die

Berliner Produktbörse vom 15. Juli.

Amlich feilgelegte Getreide und Oelarten für 1000 kg, laut für 100 kg, alles in Markt:

Hollid-Vergleich.

Der von dem Wobenshaus Hollid in Leipzig angefertigte wertvolle Vergleich ist zuhanden gekommen. Nordamerika bis 1929 werden noch betrachtet.

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Hamb.-Süd, Daimler-Benz, and others.

Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien, listing various securities and their prices.

Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Daimler-Benz, Dtsch.-Atlant, and others.

Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Sachsenwerk, Saline Salungen, and others.

Freundlich.

Berlin, 16. Juli. Bei feiner Ausbeute liegen die Kurse freundlich, Geld 5%.

Halle'sche Börse vom 16. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Halescher Bankverein, and others.

Produktbörse zu Halle.

Table with columns for various products and their prices, including Weizen, Dinkel, Roggen, and others.

Berliner Produktbörse vom 15. Juli.

Table with columns for various products and their prices, including Weizen, Dinkel, Roggen, and others.

79 Millionen RM. Ausfuhr-ueberblick im Juni.

Der Juni hat sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr eine leichte Steigerung gegenueber dem Mai erfahren. Auf 364,4 Millionen RM. ...

Die Deutschlands Zinsersparpflichtigen aus privaten Anstaltsanleihen (ohne die Reparationsverpflichtungen) ...

Die kommunale Umfaelung.

Fu"r die kommunale Umfaelung, ueber die die beauftragte Kommission nunmehr durch das Reichstagesamt ...

Elbearten gebilligt.

Der Elbeartenrat hat gestern einstimmig, der Elbeartenrat hatte sich am Donnerstag mit den Verhandlungen der Reichsregierung ...

3 Proz. die uebliche Vermittlungsprovision bei Langkaufen.

Die Berliner Handelskammer hat sich gutachtlich darueber zu aeussern, wiewohl Provisionen sich an gemessen fu"r die Vermittlung eines Bankgutes an gesehen werden du"rfe. ...

Heiratagebueche, Gebirfmerken, Bald verlobt und verheiratet, wuecks Ehe, Unterrichts, Vermischtes, Schneiderin, Maueraerbeiten, Autofahrten.

Wer sind die groeften Kohlenproduzenten?

Nach einer statistischen Uebersicht des Reichskohlenrats ist die Weltkohlenfu"erung im Jahre 1931 mit 1234,6 Mill. ...

Geht Krupp Subventionen?

Von der Friedr. Krupp A.G.-Off. in Essen wird mitgeteilt: Am Zusammenhange mit den Erwerbungen ueber den Erwerb des ...

Stieblerstellen auf Domane Krauchhu"ig.

Die Siedlungs-Gesellschaft Siedlungsland b. m. b. H. in Halle (S.), Wu"hlung 28, ...

Gleichen und Muehlwaeagen bleiben erhalten.

In der Gleichenauers-Bau-Zeitung der Rorb. wolle am Donnerstag ist die Durchfu"hrung der ...

Rauchwaren-Waetter.

Die Rauchwaren-Waetter A.-G. in Marz-nick bei Leipzig, die einen geru"hligen Vergleich von 30 Prozent ...

Gleichenische Stiebler-Druehung.

Der Finanzminister von Chile hat die chilenischen Delegierten auf der Stieblerkonferenz ange ...

Triplis A.G. in Tripolis (Saehen-Weimar).

Der auf den 16. August einzuberufende ordentliche Generalversammlung soll auch vorgeschlagen werden, das Stammkapital ...

Neuer Maschinenamtung fu"r die Zeitungen.

Der Deutsche Schrift- und Maschinenbau A.-G., Bremen, ist von einer au"swaertigen Hersteller der ...

turbinen (Sohlem Bauer-Waer) in einen Doppelschrauben-Boilerbetrieb eruebt worden. Die hierfu"r ...

Table with exchange rates for Berlin, London, and other locations.

Agroz, Provinz, landl. Goldmarkbriele am 15. Juli.

Table with agricultural prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with market prices for various household goods and food items.

Wasserlaeuft. 4. Hebelte ueber, unter Hall.

Table with water transport and other market data.

Flora advertisement for a car, featuring an image of a vintage car and text describing its features and availability.











Fall  
 Bab  
 en an  
  
 ge bei  
 beim  
 Darg-  
 ritzig  
 in Hin-  
 tig be-  
 re im  
 m m  
 Gans-  
 sind  
 und  
 aneben  
 en, de-  
 ffhaef-  
 Wafel  
 über-  
 Darg-  
 in und  
 die er-  
 fofort  
 Durve-  
 re und  
 te und  
 in Gars  
  
 berg.  
 Gae.  
 it, die  
 ter ge-  
 zucht-  
 unter  
 meinde  
 große  
 wollen  
 hervor-  
 und ein  
 Ruber-,  
 Beihen-  
 Abends  
 in der  
 feinen  
  
 spekte  
 50 Pf.  
  
 erziel,  
 die  
 ungen  
  
 Kenn-  
 zentral-  
 117.  
  
 e  
 die  
 IEN  
  
 halt-  
  
 rial  
 chank,  
 Kiche,  
  
 ald  
  
 Meer,  
 aus  
  
 ER  
 wald)  
 in In-  
 sion  
  
 lge  
 Auf-  
 gden-  
 Nähe,  
 the  
 ode.  
  
 50 u.  
 frel.  
  
 G  
 re.  
 of.  
  
 "



# Die interessante Landkarte.

Jugendblätter der „D.-Z.“

## Die interessante Landkarte.

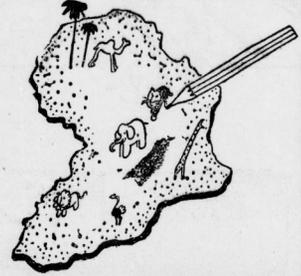
Sandarten, selbst jene einfachen Sand- und Erdarten im Schulatlas, sind ja nie langweilig. Denn wer nur ein bißchen Phantasie hat, wird nach den Erdbeschreibungen der Bücher und des Lehrers in diesen faszinierenden Grenzen von Land und Meer die ganze Abenteuerlichkeit der Fremde erleben können.

Warum aber sollen wir nur in unserer Vorstellung alle diese Herrlichkeiten sehen? Warum nicht auf der Karte selbst? Es gibt wunderhübsche alte Land- und Meerarten, auf denen man richtige Entdeckungsfahrten machen kann. Sie nehmen es zwar mit den

Schwe vor und in den Urwäldern am Rande der Welt. Im Süden haben wir große Strauchensäume und in Nördlingen die Wälder. Je größer die Karte um so abenteuerlicher wird sie. Die Entdeckungen werden wir durch kleine Bambushütten darstellen, die Goldfelder Kaplands durch ein Strömungsnetz mit Spalten. Und dann die Berge und die Seen und auf dem Meere die Schiffe — eine höchst interessante und lustige Sache und im Grunde doch nichts anderes als eine — Landkarte, die wir insgeheim manches liebe Mal recht — langweilig gefunden haben, nicht wahr?

Besonders lustig ist die Sache natürlich, wenn wir uns an die Herstellung einer solchen Karte von unserer Heimat machen. Wir können bei diesen Karten von unterm Polem über das Weltland all unsere Naturbeobachtungen verorten.

Denn was nützt uns der herrlichste Wald, die schönsten Wälder und die buntesten Bewohner der Natur, wenn wir achlos daran vorübergehen und sie nicht in ihren Lebensgemeinschaften beobachten? Dann werden ja Wald und Wälder, Vögel und Tiere so langweilig für uns wie — früher — die Landkarten.



geographischen Grenzen und Tatsachen nicht so genau dafür geben sie uns aber ganz ohne Buch und Zeit sehr interessante Einzelheiten im Bilde. Einen Auschnitt aus solch alter Karte sehen wir oben. In diesem Meer



### GEBURGE

Haben sich ohne Zweifel sehr gefährliche Ungetümme getummelt — man sieht sie deutlich mit ihren Rieseneisbären und mehrfachen Sämen — fast so groß wie das hübsche Segelschiff. Und auf dem Lande sieht man



### ÄCKER

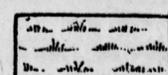
Unsere Landkarten brauchen nicht weniger interessant zu sein. Die kleinen feinsten Zeichnungen geben uns Anregungen für



### FJORDE

geographische Darstellungen. Wir pausen uns nach dem Atlas die Grenzen eines Landes oder Erdteils durch.

Da hätten wir zum Beispiel Afrika. Im Norden die Wüste Sahara — darin ein paar



### GRASLAND

Dabei, in denen es bekanntlich Palmen gibt. Stellen wir zu der Palme noch ein kleines Kamel, so haben wir ganz die Stimmung der Sahara, nicht wahr?

Ein bißchen weiter südlich kommt der



### VULKANE

## Was man bei Wanderungen wissen muß.

- Die wichtigsten Bodenzeichen!
- Für nicht wohl alle, das lange bevor man Zeitungen und gar drastische Verhängnisse kannte, es einen Nachrichtenwert gab, der äußerlich einfach eingetrigert war und dennoch
- Ich bin nach Hause gegangen
  - ⊕ Gehe du nach Hause
  - × Folge diesem Weg nicht
  - Folge diesem Weg
  - ⊠ 5 Schritte weiter ist eine Meldung
  - ⊠ Warte hier 3 Minuten
  - Wir haben uns geteilt
  - ▲ Achtung, Gefahr
  - ))) Friede
  - ⊠ Krieg
  - ⊠ Gutes Wasser

indefollos funktionierte. Auch das Papier war noch nicht erfunden, und so gab es nur eine Möglichkeit, um den Nachfolgenden deutliche Vorstellungen zu geben: man machte mit einem Stein oder Ast an höherer Stelle des Weges, möglichst an einer Wegkreuzung ein Zeichen, das der andere kannte.

Solche Zeichen brauchen auch wir heute noch auf Wanderungen und bei Geländespielen. Im „Krieg“ und „Frieden“ leisten sie gute Dienste. Man muß sie nur kennen. Die wichtigsten Bodenzeichen gibt uns die obige Tafel.

## Kinder in Japan.

Die japanischen Kinder haben in dem Alter, die arischen Kinder der Welt zu sein. Wie die Eltern es machen, ihre Kinder so zu erziehen, ist ebenfalls ein Rätsel. Man wird in Japan nie ein trotziges, weinendes Kind zu sehen bekommen. Sie haben stets ein Lächeln auf den Lippen und sind so beherrscht, daß selbst Schmerzen ihnen kein Weinen entlocken. So wie die Japaner mit ihren Blumen eine glückliche Hand beweisen, so haben sie ein besonderes Geschick in der Kindererziehung. Man kann nicht sagen, daß die Kinder nun vielleicht verzogen sind, durchaus nicht. Die Knaben sind sehr abgelehrt und sprinzen in ihrer leisen Blüte mit nackten Beinen auch in den kalten Frühlingstagen herum. Die kleinen Mädchen sehen wie ihre Mütter. In kleinerem Maßstabe aus. Sie tragen den Kimono, der bis zu den Knien reicht und sie zu bedeckten Bewegungen zwingt. Ihre Haare werden bis zum letzten Lebensjahr kurz geschnitten, sie tragen einen Haagenfoll. Dann wird eine richtige Frisur angebracht, die bezeichnend für jedes Alter ist. In Japan kann man die Frauen nach ihren Haaren unterscheiden. Die unverschämten Mädchen tragen die Haare anders als die Schulmädchen, die jungen Frauen wieder anders, und die Mütter sehen auch noch anders aus.

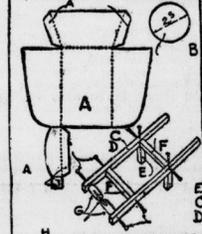
Was für unsere Kinder Weihnachtsbedeutung hat, das haben die Japanerinnen das Puppenfest. Dann werden in den Fenstern jedes Hauses die Puppen der Tochter im schönsten Schmuck ausgestellt, und wer zu Besuch erlöst, bringt neue Puppen mit.

Diese Puppen dienen allerdings mehr zum Spiel als zum Zielen. Denn die Puppe haben dann die Brüder dieser kleinen Mädchen ihr Ansehen, an dem es ebenfalls hoch gehalten.

Von der Schule aus werden jedoch mehr und mehr Puppenzweige eingeführt, und es wird gewiß nicht mehr lange dauern, dann werden viele der alten Gebräuche zur Vergangenheit und die Mädchen, die heute noch im ländlichen, engeren Kimono ihr Puppenfest feiern und feierlich Blumen in Reihen ordnen, werden man großen Wert legen, die mit vorbeschriebenen Feiertagen den See aufzubrechen müssen und unerschrocken funkentier werden können — diese kleinen Mädchen werden, wenn sie einmal Großmütter sind, ihren Kindern von ihrer Jugend erzählen wie von einem Märchen.

## Selbstgemachte Schiebkarre.

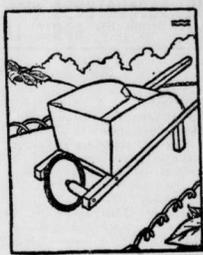
Das ist ein kleines Spielzeug für die Puppenstube der kleinen Schwester oder für den eigenen Kaufmannsladen und Güter-



brauchlich. Es gibt ja Gelegenheiten genug, bei denen eine hübsche Schiebkarre unentbehrlich ist, selbst wenn sie nur aus — Pappe ist.

Wir brauchen also ein Stück starke Pappe. Darauf zeichnen wir in entsprechender Vergrößerung — die Maße richten sich nach der

Größe, in der wir die Schiebkarre haben wollen, die Verhältnisse können von unterer schematischer Zeichnung entnommen werden — genau die Zeichnung A ab, schneiden die Form aus und falten sie bei den punktierten Linien. Die beiden Vorder- und Rückseiten werden jetzt mit Keim zusammengelöst, so



das wir schon das Obersteil der Schiebkarre fertig haben.

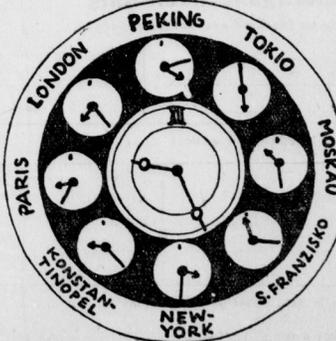
Aus kleinen, gleichmäßig geschnittenen Holzern verfertigen wir jetzt das Untersteil, den Rahmen F, D, C, E, wobei uns als Vorlage große Strohmodelle dienen. In die Vorderseite des Rahmens legen wir zwei runde Räder — G —, die in der Mitte einen kleinen Zwischenraum freilassen. Dort hinein legen wir das Karrenrad — schön rund und tadellos ausgeführt, und mit einer besonders großen Strohdecke besetzt. Besser noch ist an dieser Stelle ein Rad, das von links nach rechts durchgeführt wird. Das Karrenrad ist ein kleines Rad in der Mitte, durch das der Draht oder die Achse durchgeführt ist, dann kann es sich mühelos drehen und die Schiebkarre ist fertig.

Das hübsche Spielzeug ist um so netter und brauchbarer, je sauberer und exakter ihr es gearbeitet habt!

## Die Spieluhr der Natur.

Es ist eine etwas kuriose Vorstellung, daß gerade in einem Augenblick, lagen wir also halb zehn Uhr vormittags, vielleicht während der großen Schulpause, nicht alle Schulknaben der Welt auf dem Hof herum-

immer in ständiger Bewegung weitergehen, so belehrt uns ein Blick auf die dortige Uhr, ist es halb ein Uhr nachts und in New York beginnen die Bäder mit ihrem frühen Tagewerk: es ist halb vier Uhr morgens.



toben, sondern daß andere beispielsweise mitten im kühnsten, nächsten Schlaf sind oder eben erst aufstehen.

Die kuriose Vorstellung wird uns erleichtert, wenn wir uns unsere Zeichnung anschauen und einmal die Zeiten der Welt auf dem Erdball mit der unigen vergleichen. Wir, Deutschland, stehen in der Mitte, halb zehn Uhr vormittags also. In diesem Augenblick ist es in Moskau, also östlich, nach unserer Zeitrechnung schon fünf Uhr in Konstantinopel halb elf, während man in Paris und London noch eine Stunde früher lebt, nämlich erst gegen halb neun.

Nach weiter östlich aber, ist man schon mitten drin im Nachmittags. In Peking ist es etwa ein Viertel nach vier Uhr, in Tokio 10 Uhr abends. In San Franzisko aber,

Das alles sind Uhren, die darauf angewiesen sind, von Menschenhand aufgezogen zu werden. Somit läßt ihre Zuverlässigkeit recht zu wünschen übrig. Ganz anders sieht es mit der Spieluhr der Natur. Und wer sie kennt, kann sich gut danach richten. Schon zwischen 1 und 2 Uhr morgens schlägt der Busch mit erkennbar. Ihm folgt nach einer Stunde etwa die idyllische Graswiese. Zwischen 2 und 3 Uhr erntet der erste Nachtvogel. Um 3 Uhr hört das Nachtsingen schon wieder vom Welt auf. Zwischen 4 und 5 Uhr stimmen Antel, Specht und Turkestauben ein, halb fünf Uhr melden sich die Meisen. Und der Langschäfer unter den Vögeln, der Spatz, er beginnt sein Tagewerk um 5 Uhr.

# Rundfunk am Sonntag und Montag

## Leipzig

Wellenfänge 290,8 Meter.

### Sonntag

- 6.00: Funfglockenlied.
- 6.30: Hamburger Hofkonzert.
- 8.00: Landwirtschafsfunk.
- 8.30: Orgelkonzert aus der Matthäuskirche zu Leipzig.
- 9.00: Morgenfeier.
- 11.00: Dresden Landchaft; Dr. Adolf Zauscher, Dresden.
- 11.30: Unterhaltende fassliche Städte; Professor Dr. Hermann Heuß, Chemnitz.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
- 14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche.)
- 14.20: Hilfe für die Landwirtschaft.
- 14.30: Reichsfeier: Fernprobe der Gesamtschule des 1. Hauptkonzertes am 1. Sonntag des XI. Deutschen Sängerbundesfestes in Frankfurt (Main).
- 15.15: Zwei Einakter von Robert Benedix. 1. „Gefühllos“, 2. „Auftritt in einem Aufzuge“.
- 15.45: „Der Weiberrind“, Schiller in einem Aufzuge.
- 16.30: Johannes-Bräutigam-Stunde.
- 17.15: Pianoforte-Vortrag aus Fritz Reuters „Die Welt nach Weibchen“, Robert Dietz, Leipzig.
- 17.45: Das Ende-Cricket Spiel zum Zaag.
- 19.15: Bild in die Zeit.
- 20.30: Sportberichte auf Schallplatten.
- 20.35: Kirchenkonzert. Dirigent: Theodor Bumer, Erfordia.
- 22.15: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 24.00: Radiomuff.

**RADIO-REPARATUREN** schnell, preiswert  
m. i. l. Garantie  
Leipzig, Straße 233, **RADIO LEPTIEN**  
I. Etage, Tel. 33852

### Montag

- 6.00: Funfglockenlied.
- 6.30: Frühkonzert.
- 8.15: Ferienfahrten. Seidewanderungen.
- 8.45: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.50: Wetterbericht, Wetterausgabe und Zeitangabe, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
- 10.00: Was die Zeitung bringt.
- 10.15: Wetterberichtsbericht der Wtag.
- 11.00: Werbenachrichten.
- 12.00: Hausmusik (Schallplatten), im Anschluß an Wettervorhersage und Zeitangabe.
- 13.00: Nachrichten, Wetterbericht und Zeitangabe.
- 13.15: Potpourri und Pantoffel (Schallplatten).
- Anschließend: Hörerbericht.
- 14.00: Erwerbslosenfunk. Erwerbslosenberatung.
- 14.15: Zwei Kurzgeschichten. 1. „Die Geschichte vom Bismarckstein“ von Hans Siegfried Günther. 2. „Erlebnis auf dem Kanar“ von Anneliese Eißelbach. Sprecherin: Martina Springer.
- 14.30: Kunst- und Filmberichte.
- 15.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsverbandes.
- 15.10: Frauenfunk.
- 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.30: Konzert aus Rudolfsplatz.
- 17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.
- 17.50: Wirtschaftsnachrichten.
- 18.00: Stunde der Neuerscheinungen.
- 18.30: Weltaktuelle in Lebensläufen. Sprecher: Curt Baumgarten.
- 18.50: Wir geben Auskunft.
- 19.00: Schachturnier und Zeitspielen; Professor Dr. Theodor Brusch, Halle a. S.
- 19.30: Schallplattenkonzert.
- 20.30: Antike Geister- und Gespenstergeschichten. Sprecher: Curt Baumgarten und Ludvig Kaudzella.
- 21.15: Franz Schubert als Gitarist. Mitwirkende: Walter Reichmann (Gesang und Gitarre), Kurt Günther (Violine), Karl Meißner (Viola), Fritz Sawrowski (Violoncello), sämtlich aus Leipzig.
- 22.05: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 24.00: Unterhaltungsmuff.

## Königswusterhausen

Wellenfänge 1635 Meter.

### Sonntag

- 6.00: Funfglockenlied.
- 6.30: Hamburger Hofkonzert.
- 8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Ratschläge.
- Anschließend: Wochenrückblick auf die Marktfrage.
- 8.30: Tagesfragen der Schweinehaltung; Dir. Dr. Wilhelm Stahl.
- 8.55: Morgenfeier. Anschließend: Ueberrtragung des Stodengeläuts des Berliner Doms.
- 10.05: Wettervorhersage.
- 11.00: Müller-Stunden: Große Pianisten der Gegenwart; Dr. Nikolaus Feinberg.
- 11.30: Interessante fassliche Städte; Prof. Dr. Hermann Heuß.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 14.00: Der Dichter aus die Freumbin (von Goethe bis zu Rilke); Dr. Alfred Simon.
- 14.30: Reichsfeier: 2. Fernprobe des DDFV, zu den Gesamtschulen des ersten Hauptkonzertes des ersten Deutschen Sängerbundesfestes in Frankfurt (Main).
- 15.15: Vom Rührgürtling: Großer Preis von Deutschland 1932. Schiedsrichter.
- 15.35: Stunde des Kanar. Der deutsche Landmann; Dr. Gollner.
- 16.00: Unterhaltungs- und Tanzmuff.
- 16.35: Von der Rennbahn Granowitz: Großer Preis von Berlin.
- 16.50: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmuff.
- 17.30: Aus der Berliner Sommerkühlung: Erfolgreichstes Wärdadmiral.
- 17.45: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmuff.
- 18.30: Dichterstunde. Ernst Reinberg liest eine Novelle.
- 19.00: Veria Cevikana. Ein andalusisches Volkslied; Dr. Dominik Josef Bösel.
- 19.20: Edwin Krutina: Das Tat von Menschenhand; gesprochen von Karl Grael.
- 19.30: Ausblick auf den Deutschen Bundesfestgeheimlichkeiten in Leipzig.
- 19.50: Sportnachrichten.
- 20.00: Funktionen in drei Teilen über das Thema: „Mann und Weib — und Weib und Mann“.
- 22.20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach bis 0.30: Tanzmuff.

### Montag

- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6.00: Funfglockenlied.
- 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
- 9.30: Mensch und Organisation; Julius Kallisch.
- 10.00: Neueste Nachrichten.
- 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert.
- Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- 12.55: Neueste Nachrichten.
- 13.55: Neueste Nachrichten.
- 14.00: Konzert.
- 15.00: Bilderzeitungen vor 100 Jahren; Ehepaar Walter und Willy Stieve.
- 15.30: Wetter- und Hörerberichte.
- 15.40: Stunde für die reifere Jugend; Herbert Starke.
- 16.00: Vögdaglicher Funf.
- 16.30: Vortrag des Nachmittagskonzertes Berlin.
- 17.30: Hochschulfunk.
- 18.00: Das heimliche England; Dr. Wilhelm v. Stries.
- 18.30: Vom deutschen Landwirt; Dr. Palm.
- 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 19.00: Aktuelle Stunde.
- 19.20: Stunde des Landwirts; Wandbilder Schweißhaale.
- 19.35: Schmierfaktoren der englischen Luftfahrt mit praktischen Landemonstrationen; Prof. Wilhelm Doean.
- Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- 20.00: Operetten-Stunde. Zeitung: Adolf Zeder.
- 21.00: Tages- und Sportnachrichten.
- 21.30: „Schachmann“. Ein deutsches Bild.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach: Serenaden-Muff. Neues Wärd-Orchester. Dirigent: Dr. Wolfgang Herbert.



# Ich frische Püppchen

und bin Mami's Liebling.  
Sprechen kann ich noch nicht — dazu bin ich noch zu klein. Aber jeden Tag freue ich mich, wenn Mami mich in mein frischduftendes persilgewaschenes Bettchen legt. Auch meine Hemdchen, Höschen, Söckchen wäscht Mami immer mit Persil. Sie weiß es ganz genau, wie wohl mir dabei ist! Ja —



Wo das Original Persil im Müß Persil im Geschäft!

## Bitte ausschneiden und 3 Tage vor Reisebeginn der Vertriebsabteilung der „Saale-Zeitung“ zusenden

### Zeitungsnachsendung

Zeitung wird gewünscht als Streifband oder Postüberweisung!

Name: \_\_\_\_\_ Wohnung in Halle \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
Stand oder Beruf: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_

Soll die „M. J.“ mitgeliefert werden!

Nach: \_\_\_\_\_ Post? \_\_\_\_\_ vom bis \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: (Hotel) \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: (Hotel) \_\_\_\_\_

Soll die Zeitung in Halle weiter geliefert werden?

Zustellung erfolgte durch \_\_\_\_\_  
Abholung erfolgte in Ausgabestelle \_\_\_\_\_  
Bezugsgebühr für Monat \_\_\_\_\_ ist bezahlt.

**Kostenaufstellung:**

Bei Streifbandsendung:	RM	Spf	Beitrag anbei ist durch Trägerin zu erheben.
Gebühr für _____ Woche je 55 Pf.			Halle a. S., den _____
Bei Postüberweisung:			
Gebühr für Monat _____ je 56 Pf.			
Bezugsgebühr für _____ je RM 2.10			
insges.			

**AKKU-FABRIK**

ALFR. LUSCHER DRESDEN A. 20

**Fahrräder direkt ab** an Private von RM. 32,00, halberbereilt v. RM. 49,00, Motorfahrrad v. RM. 109,00 an, mit Garantie. Ueber 50000 Kunden. Katalog gratis E. & P. Stricker, Fahrrad-Fabrik, Bräwende - Julefeld Nr. 280.

Gut dauerhafter Gummi band für Strumpfbänder I m b. & Schme. Kauf. Halle, Str. Zeitzstr. 84

Fensterbeschäden schnell u. billig. Jungmanns Str. 24, Tel. 33377.

**Keine Original-Zeugnisse,** sondern den Bewerbungen stets nur Abschriften beifügen. Für die Wiedererlangung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen.